

# STRATEGIE REGIONALE WERTSCHÖPFUNG FREISTAAT SACHSEN

2023



STAATSMINISTERIUM  
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,  
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



Freistaat  
SACHSEN

<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>EINLEITUNG</b>	
<b>REGIONALE WERTSCHÖPFUNG ALS WICHTIGER BAUSTEIN FÜR EINE ERFOLGREICHE TRANSFORMATION DER LANDWIRTSCHAFT</b>	<b>4</b>
<b>1. STRATEGIE REGIONALE WERTSCHÖPFUNG AUF EINEN BLICK</b>	<b>7</b>
<b>2. STRUKTUREN UND PROJEKTE FÜR MEHR REGIONALE WERTSCHÖPFUNG</b>	<b>10</b>
2.1 Vernetzung und Zusammenarbeit fördern	10
2.2 AgIL-Sächsische Agentur für Regionale Lebensmittel	12
2.3 BIO-REGIO-Modellregionen für Stadt-Land-Beziehungen	14
2.4 Regionale Schlachtstrukturen stärken	15
2.5 Mehr Regional und mehr Bio-Regional in der Außerhausverpflegung	17
2.6 Angewandte Forschung entlang regionaler Wertschöpfungsketten	20
2.7 Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) für regionale Wertschöpfungsketten	23
2.8 Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau – Praxislabor Verarbeitung und Qualität	24
2.9 Das neue Sächsische Regionalfenster – Regionalität gut sichtbar	26
2.10 Wettbewerbe und Preise für besonderes Engagement	27
2.11 Regionalvermarktung und regionale Wertschöpfung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der grünen Berufe	29
<b>3. FÖRDERANGEBOTE FÜR MEHR REGIONALE WERTSCHÖPFUNG UND ABSATZ</b>	<b>31</b>
3.1 Förderung der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsstruktur landwirtschaftlicher Erzeugnisse (FRL MSV/2015)	31
3.2 Förderrichtlinie Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer (FRL LIW/2014)	31
3.3 Förderrichtlinie Absatzförderung der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft (FRL Abs-LE/2019)	35
3.4 Besondere Initiativen/Institutionelle Förderung (BesIn/2021)	36
3.5 Messen als Marketinginstrument	36
<b>4. VERBRAUCHENDE ÜBER REGIONALE LEBENSMITTEL INFORMIEREN UND SENSIBILISIEREN</b>	<b>39</b>
4.1 Regionalportal <a href="http://www.regionales.sachsen.de">www.regionales.sachsen.de</a>	39
4.2 Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen	41
4.3 Neue Inhalte auf der Internetseite <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de">www.landwirtschaft.sachsen.de</a>	42

#### WICHTIGE BEGRIFFE

Die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und des ökologischen Landbaus wurden mit dem Sächsischen Koalitionsvertrag (2019–2014) Aufgabe des SMEKUL. Deshalb werden folgende Begriffe verwendet.

**Regional** steht für in und aus Sachsen sowie unmittelbar angrenzenden Gebieten.

**Bio/Öko** steht für Erzeugnisse aus ökologischem Landbau und Betriebe, die nach den EU-Bio-Rechtsvorschriften zertifiziert sind (VO(EU) 2018/848).

**Bio-regional** steht für Erzeugnisse aus ökologischem Landbau aus Sachsen sowie unmittelbar angrenzenden Gebieten, die nach den EU-Bio-Rechtsvorschriften zertifiziert sind (VO(EU) 2018/848).

**BIO-REGIO** steht für die Kurzfassung des Auftrags im Koalitionsvertrag und beschreibt alle Aktivitäten des SMEKUL zur Stärkung der regionalen und bio-regionalen Erzeugung, Verarbeitung, des Handels sowie zur Information der Verbraucherinnen und Verbraucher.



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Die Stärkung der regionalen Wertschöpfung in der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft ist ein wesentliches Anliegen des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL). Die seit Ende 2019 hierfür erfolgten Weichenstellungen haben sich durch die Corona-Krise und den schrecklichen Krieg in der Ukraine noch einmal als richtig erwiesen. Die Verbraucherinnen und Verbraucher achten zunehmend darauf, ob die Kartoffeln oder die Backmischung einen regionalen Ursprung haben oder nicht. Sie suchen nach Lebensmitteln, in denen die echten Kosten eingepreist sind und die einen Beitrag zur Lösung von Umwelt- und Klimaproblemen leisten. Das ist gut so, auch weil sich daraus Marktchancen für die sächsische Land- und Ernährungswirtschaft ergeben. Regionale Wertschöpfung muss sich für alle Akteurinnen und Akteure der Wertschöpfungskette auch ökonomisch lohnen.

Die Zusammenarbeit in regionalen Wertschöpfungsketten vom Feld bis zum Teller bietet auf der einen Seite langfristige und nachhaltige Perspektiven für die sächsische Land- und Ernährungswirtschaft, die Gastronomie und den Lebensmittelhandel. Auf der anderen Seite bietet sie den sächsischen Verbraucherinnen und Verbrauchern eine verlässliche und nachhaltige Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln. Transparente und kurze Wege für unsere Lebensmittel bringen Sicherheit und Vertrauen gerade auch in bewegten Zeiten. Die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung in regionalen Wertschöpfungsketten verknüpfen Städte und ländlichen Raum enger miteinander und erhöhen bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Wertschätzung für unsere Lebensmittel und die Menschen, die sich täglich mit großem Engagement für ihre Bereitstellung einsetzen.

Einen substanziellen Auf- und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten können nur die Anbieter am Markt bewerkstelligen. Dabei nimmt das SMEKUL die gesamte Wertschöpfungskette und ihre Akteurinnen und Akteure in den Blick – von den Erzeugern über die Weiterverarbeitung, das Endprodukt und den Handel bis zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern. Konventioneller und ökologischer Land- und Gartenbau sowie Tierhaltung sind dabei gleichberechtigt. Hierfür unterstützt das SMEKUL unabhängig von der Art der Landbewirtschaftung den Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten und die Sensibilisierung der Verbraucherinnen und Verbraucher für regionale und saisonale Lebensmittel mit einer Vielzahl von Instrumenten und Aktivitäten, die in dieser Strategie „Regionale Wertschöpfung“ dargestellt sind.

Wolfram Günther  
Staatsminister für Energie, Klimaschutz,  
Umwelt und Landwirtschaft

# REGIONALE WERTSCHÖPFUNG ALS WICHTIGER BAUSTEIN FÜR EINE ERFOLGREICHE TRANSFORMATION DER LANDWIRTSCHAFT

Die Landwirtschaft einschließlich Gartenbau und Fischwirtschaft ist ein wesentlicher Bereich der sächsischen Wirtschaft und ein Katalysator für nachgelagerte Wirtschaftsbereiche, insbesondere für die Ernährungswirtschaft und das Lebensmittelhandwerk. Besonders im ländlichen Raum sind die ortsnahen Arbeitsplätze bei den Agrarbetrieben von großer Bedeutung. Die durch die Leistung der sächsischen Landwirtinnen und Landwirte erzeugte Wertschöpfung gilt es, vom Feld bis zum Teller zu erhalten und zu entwickeln. Jede Wertschöpfung, die in der Region erfolgt, ist ein Gewinn für alle Menschen und leistet einen Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz auch im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen (2018). Regionale Wertschöpfung im Bereich Lebensmittel ist auch eine Chance, die Verbindung zwischen den Erzeugenden und den Verbrauchenden zu festigen und engere Stadt-Land-Verbindungen aufzubauen. Regionale Wertschöpfungsketten mit einer breiten Vielfalt von Lebensmitteln sorgen für eine Erweiterung des Anbauspektrums von Arten und Sorten und die Haltung unterschiedlicher Tierarten auf den Höfen. Das wirkt sich positiv auf die Kulturlandschaft aus.

**DIE STÄRKUNG REGIONALER WERTSCHÖPFUNGSKETTEN** ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Transformation der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft und befördert das Gemeinwohl.

Tab. 1: Kennzahlen der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Sachsen

	Anzahl Betriebe	Anzahl Beschäftigte	
Landwirtschaft	6.500	30.300	2,31 Mrd. Euro Produktionswert
Ernährungshandwerk	1.597	28.712	1,77 Mrd. Euro Umsatz
Ernährungsgewerbe (ohne Handwerk)	127	13.545	5,30 Mrd. Euro Umsatz

Quellen: Landwirtschaft – Anzahl Betriebe und Beschäftigte aus der Landwirtschaftszählung 2020 und der Produktionswert veröffentlicht vom Stat. Landesamt BW für SN 2020 / Ernährungshandwerk – Handwerkszählung 2020 / Ernährungsgewerbe (Betriebe ab 20 Beschäftigten, ohne Handwerk) 2020 – Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Das Wachstum in der Landwirtschaft strahlt auf andere Wirtschaftszweige aus:

- Zu jedem Arbeitsplatz in der sächsischen Landwirtschaft sind innerhalb von Sachsen weitere 1,1 Arbeitsplätze plus 0,9 Arbeitsplätze im restlichen Bundesgebiet hinzuzurechnen, die Lieferungen und Leistungen für die sächsischen Landwirtinnen und Landwirte erbringen.
- Für jeden Euro Wertschöpfung der sächsischen Landwirtschaft entstehen im Freistaat Sachsen weitere 1,80 Euro Wertschöpfung und in gleicher Höhe im restlichen Bundesgebiet.

(Quelle: LfULG, Thomas Lehr, Wirtschaftsfaktor Sächsische Landwirtschaft, S. 40 und S. 41, Schriftenreihe, Heft 10/2019)

In den vergangenen 30 Jahren haben die sächsischen Landwirtschaftsbetriebe im Schwerpunkt ihre Produktion auf die Bedienung der Rohwarenmärkte ausgerichtet. In den ostdeutschen Bundesländern waren die Betriebsgrößenvorteile eine der Grundlagen dafür, dass viele Betriebe ihre Technik und ihr Know-how auf dem Feld, für die Lagerung und für den Transport gut entwickelt haben.

Aber die Landwirtschaft im gesamten Bundesgebiet und gleichermaßen in Sachsen steht vor großen Herausforderungen, was bei den meisten Betrieben auch die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit betrifft.

Immer mehr Landwirtinnen und Landwirte und vor allem die junge Generation sehen die Situation ihrer Betriebe und das Ausgeliefertsein gegenüber den Großabnehmern dabei als kritisch an. Die von der Bundesregierung eingesetzte Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) kommt in ihrem Abschlussbericht, veröffentlicht am 21. Juni 2021, zu dem Befund, dass die Landwirtschaft in Deutschland „weder ökologisch noch ökonomisch und sozial zukunftsfähig“ ist.

Der Abschlussbericht beschreibt die notwendige Transformation für die Landwirtschaft als „**Vision zur Zukunft der Landwirtschaft**“. Dabei kommt der **Regionalität** eine besonders hohe Bedeutung zu. Im Bericht (S. 50) heißt es:

- „Wirtschaftsbedingungen: Die Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten ist fair aufgebaut und setzt ihren Schwerpunkt auf regionale Verarbeitung und Vermarktung. Dabei ergänzt überregionaler Handel regionale Strukturen und erweitert wirtschaftliche Handlungsspielräume.“
- „Regionalität: Das deutsche Landwirtschafts- und Ernährungssystem funktioniert zu großen Teilen in regionalen Kreisläufen. Die Verarbeitung von Lebensmitteln findet bevorzugt regional statt und Transportwege für landwirtschaftliche Erzeugnisse werden so kurz wie möglich gehalten.“

Der Deutsche Bauernverband war Teil der Zukunftskommission und unterstreicht in seiner Bewertung des ZKL-Abschlussberichts (6. Juli 2021) u. a.:

- Die Empfehlungen der ZKL sind Grundlage für die Gestaltung eines nachhaltigen Transformationsprozesses.
- Die ZKL ist sich einig, dass nur eine **ausreichende Wertschöpfung am Markt die Zukunftsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe** sichert.
- Die Leitlinien des Transformationsprozesses definieren einen klaren **Vorrang für das Kooperationsprinzip und insbesondere für regionale Kooperationen** zwischen Landwirtschaft, Vermarktung und Verbraucher. Dabei ist der Freiwilligkeit der Vorrang vor dem Ordnungsrecht zu geben.

Der Bedeutung der Regionalität bei der Transformation der Landwirtschaft trägt die sächsische Landesregierung im Koalitionsvertrag 2019–2024 (Landwirtschaft, S. 88) Rechnung. Dort heißt es: „Die **Wertschöpfungsketten** in der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft werden gestärkt, **regionale Wirtschaftskreisläufe** gefördert und der Ausbau **regionaler Verarbeitungs- und Vermarktungsstrategien** unterstützt.“ Die Förderung der regionalen Wertschöpfung trägt zu einer nachhaltigeren Lebensmittelversorgung bei und stärkt die Resilienz des Ernährungssystems. Grundsätzlich sollten alle Lebensmittel, die in einer Region sinnvoll erzeugt werden können, auch dort erzeugt, verarbeitet und bedarfsgerecht vermarktet werden.

Der Systemwechsel wird Zeit und Ausdauer brauchen. Ein Defizitbereich ist beispielsweise Gemüse, wo Sachsen nur einen Selbstversorgungsgrad von durchschnittlich circa acht Prozent aufweist. Als Wettbewerbsnachteile werden oft die späte Saison im Freiland, Arbeitskosten oder der Arbeitskräftemangel genannt. Gleichwohl gibt es zahlreiche konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe, die erfolgreich Feingemüse, Feldgemüse oder Spargel, oft auch in größerem Umfang, anbauen. Im Jahr 2021 wurde die erste deutsche Bio-Gemüse-Erzeugerorganisation in Sachsen gegründet, die Bio-Gemüse regional AG. Der Lebensmitteleinzelhandel investiert verstärkt in die regionale Beschaffung und präsentiert in der Werbung immer mehr regionale Erzeuger. In der Corona-Krise stieg die Nachfrage bei den Direktvermarktern deutlich. Um zu unterstützen, dass der Selbstversorgungsgrad bei Gemüse und in anderen Produktgruppen in Sachsen signifikant steigt, vernetzt die Agil-Sächsische Agentur für Regionale Lebensmittel Erzeugerinnen und Erzeuger sowie Abnehmerinnen und Abnehmer, informiert und berät. In den BIO-REGIO-Modellregionen werden lokale Lösungen entwickelt. Die Förderangebote des SMEKUL im Bereich Absatzförderung, Marktstrukturverbesserung oder für die hofnahe Verarbeitung stehen landwirtschaftlichen Unternehmen sowie Verarbeiterinnen und Verarbeitern zur Verfügung. Sie werden sukzessive an die Bedarfe für regionale Wertschöpfungsketten angepasst.

Der andauernde Krieg in der Ukraine und die Auswirkungen auf die Versorgung und die Preise von Lebensmitteln machen die Verbindung von Nachhaltigkeit und Resilienz auch in den Wertschöpfungsketten von Lebensmitteln deutlich. Über lange Jahre wurde im internationalen Wettbewerb im Wesentlichen nur auf den Preis für bestimmte Qualitäten agrarbasierter Rohstoffe geschaut. Beispielsweise werden Obst, Gemüse und Eiweißfuttermittel (Soja) überwiegend in fernen Ländern erzeugt. Nicht nur Kriege mit ihrer Wirkung auf die Rohwarenmärkte, sondern auch Wassermangel in den Anbauregionen (Gemüse: Südeuropa, Soja: Brasilien, Argentinien, USA) und steigende Transportkosten können unsere Versorgung nicht nur teurer machen, sondern auch grundsätzlich gefährden.

Die Nachfrage der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie das entsprechende Handeln und Kooperieren der Unternehmen sind die Basis für den Weg zu mehr Regionalität. Das SMEKUL wirkt in diesem Bereich mit seinen Instrumenten und Maßnahmen komplementär und synergetisch zu den Investitionen und Aktivitäten der Marktteilnehmenden, damit die Potenziale bestmöglich erschlossen werden. Das SMEKUL arbeitet dafür in drei Handlungsfeldern:

1. Stärkung der Kooperation und Vernetzung unter den Akteurinnen und Akteuren der Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung und des Handels durch die Bereitstellung und Unterstützung von Strukturen und Projekten,
2. attraktive Förderangebote für die Umsetzung von Ideen und Investitionen,
3. Information und Sensibilisierung der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Konventionelle und ökologische Landwirtschaft sind in Sachsen gleichberechtigt. Ein marktgerechtes Wachstum des ökologischen Landbaus in Sachsen in Verbindung mit dem 25-Prozent-Ziel der EU, im Jahr 2030 ein Viertel der Agrarfläche Europas ökologisch zu bewirtschaften, sowie dem 30-Prozent-Ziel Ökolandbau im Bundeskoalitionsvertrag sind Orientierungsgrößen und Handlungsrahmen zugleich. Das Wachstum wird über die gesamte Wertschöpfungskette vom Feld bis zum Teller unterstützt. Die Entwicklung regionaler Wertschöpfungsketten im Bio-Bereich soll hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Für kurze regionale Wertschöpfungsketten zugunsten der landwirtschaftlichen Betriebe setzt sich das SMEKUL auch im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe ein. Für die Zukunft erwartet das SMEKUL weitere Potenziale für Einkommensmöglichkeiten und die Diversifizierung der Fruchtfolgen durch die Nachfrage nach agrarbasierten Rohstoffen für unterschiedlichste Anwendungen. Ein Beispiel ist die Gewinnung von Schilf-, Hanf- und Leinfasern für die Baustoff- und die Autoindustrie. Ein weiteres Beispiel ist der Einsatz von agrarbasierten Produkten in der chemischen Industrie. Der Freistaat Sachsen erarbeitet unter der Federführung des Sächsischen Staatministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) und Mitwirkung des SMEKUL eine sächsische Rohstoffstrategie, in der agrarbasierte nachwachsende Rohstoffe eingeschlossen sein werden. Insofern beschränkt sich diese Strategie auf regionale Wertschöpfung im Lebensmittelbereich.

# 1. STRATEGIE REGIONALE WERTSCHÖPFUNG AUF EINEN BLICK

## GRUNDLAGEN

Die Grundlagen für die Strategie Regionale Wertschöpfung sind:

- a) „Gemeinsam für Sachsen“ – Koalitionsvertrag 2019–2024 (Landwirtschaft, S. 88): „Die Wertschöpfungsketten in der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft werden gestärkt, regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert und der Ausbau regionaler Verarbeitungs- und Vermarktungsstrategien unterstützt.“
- b) Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und SPD (Drucksache 7/5245, vom 19. Januar 2021), Thema: Landwirtinnen und Landwirte sowie Erzeugerinnen und Erzeuger stärken – regionale Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln stärker unterstützen. Absatz 5: „... die Kooperation und Vernetzung mit vorhandenen Akteurinnen und Akteuren der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von regionalen Lebensmitteln zu stärken und in diesem Zusammenhang eine Strategie zur Absatzförderung und zur Unterstützung des Marktzugangs regionaler Produzentinnen und Produzenten zu erarbeiten und dem Landtag vorzulegen.“
- c) Das SMEKUL stärkt die regionale Erzeugung und Vermarktung von Lebensmitteln auch als Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen (2018).

## ARBEITSPAKETE

Die Arbeitspakete in der regionalen Wertschöpfung sind:

Arbeitspaket 1 – Kommunikation und Vernetzung, Wissenstransfer

Arbeitspaket 2 – Förderung und Unterstützung

Arbeitspaket 3 – Verbrauchende für Regio begeistern



**Abb. 1:** Getreideernte Lehr- und Versuchsgut Köllitsch

Tab. 2: Wirkungsdiagramm

<b>KLIMASCHUTZ &amp; ENERGIEWENDE</b>	<b>AGRARWENDE</b>	<b>UMWELT- &amp; NATURSCHUTZWENDE</b>
---------------------------------------	-------------------	---------------------------------------

### LEITTHEMA: REGIONALE WERTSCHÖPFUNG STÄRKEN

<b>ARBEITSPAKET 1:</b> Kooperation und Vernetzung, Wissenstransfer <hr/> Strukturen und Projekte für mehr regionale Wertschöpfung	<b>ARBEITSPAKET 2:</b> Förderung und Unterstützung <hr/> Förderangebote für mehr regionale Wertschöpfung und Absatz	<b>ARBEITSPAKET 3:</b> Verbrauchende für Regio begeistern <hr/> Verbrauchende über regionale Lebensmittel informieren und sensibilisieren
Vernetzung und Zusammen- arbeit fördern  AgiL – Sächsische Agentur für Regionale Lebensmittel  Bio-Regio-Modellregionen für Stadt-Land-Beziehungen  Regionale Schlachtstrukturen stärken  Mehr Regional und mehr Bio-Regional in der Außerhaus- verpflegung  Angewandte Forschung entlang regionaler Wert- schöpfungsketten  Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) Branchenarbeit, Messen, Ausstellungen  Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau – Praxislabor Verarbei- tung und Qualität  Das neue Sächsische Regionalfenster – Regionalität gut sichtbar  Wettbewerbe und Preise für besonderes Engagement  Regionalvermarktung und regionale Wertschöpfung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Grünen Berufe	Förderung der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermark- tungsstruktur landwirtschaft- licher Erzeugnisse. Richtlinie zur Marktstrukturverbesserung (RL MSV/2015)  Richtlinie Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer (LIW/2014)  Richtlinie Absatzförderung der sächsischen Land- und Ernäh- rungswirtschaft (AbsLE/2019)  Richtlinie Besondere Initiati- ven/Institutionelle Förderung (BesIn/2021)  Messen als Marketinginstrument	Regionalportal <a href="http://www.regionales.sachsen.de">www.regionales.sachsen.de</a>  Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen  Internetseite Landwirtschaft <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de">www.landwirtschaft.sachsen.de</a> <a href="http://www.landwirtschaft.sachsen.de/agrarmarketing">www.landwirtschaft.sachsen.de/agrarmarketing</a> <a href="http://www.bio.sachsen.de">www.bio.sachsen.de</a>



- **Marktchancen und Einkommensperspektiven** der regionalen Lebensmittelvermarktung werden von der Land- und Ernährungswirtschaft genutzt.
- Bestehende regionale Lieferbeziehungen werden ausgebaut und neue **Wertschöpfungsketten** entstehen.
- Die **Angebotsvielfalt** von regionalen Lebensmitteln wächst.
- Der **Absatz** regionaler Lebensmittel in der Direktvermarktung, im Außerhausverzehr und im Lebensmitteleinzelhandel wächst.
- Bestehende **Arbeitsplätze und Einkommen** werden gesichert und neue Arbeitsplätze entstehen.
- Die **regionale Wertschöpfung** in Land- und Ernährungswirtschaft steigt.
- Es entsteht eine **intensivere Stadt- und Landvernetzung**.
- Regionale **Versorgungsketten sind resilienter**.

## 2. STRUKTUREN UND PROJEKTE FÜR MEHR REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

### 2.1 VERNETZUNG UND ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN

Um die Potenziale der Wachstumsmärkte regionaler und bio-regionaler Lebensmittel zu erschließen, wirkt das SMEKUL mit seinen Maßnahmen komplementär und synergetisch zu den Aktivitäten der Marktteilnehmenden. Das bedarf der Abstimmung. Eine grundlegend stärkere Ausrichtung der Marktteilnehmenden auf regionale Beschaffung und regionalen Absatz braucht den Dialog auf allen Stufen der Wertschöpfungskette. Deshalb werden der Dialog und die Zusammenarbeit des SMEKUL mit Verbänden und Wirtschaftsbeteiligten im Ernährungssektor fortgeführt und bedarfsgerecht erweitert.

Der Dialog mit den Verbänden und den Wirtschaftsakteuren zur Weiterentwicklung der Wertschöpfungsketten im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft und der Gastronomie erfolgt über das feste Jahrestreffen mit dem Beirat „Markt und Absatz“, über Abstimmungen für regionale Messen, über die Branchenarbeit der WFS sowie anlassbezogen.

Der Beirat **„Markt und Absatz“** steht im SMEKUL für bewährten Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Land- und Ernährungswirtschaft, der Gastronomie sowie den Verbraucherinnen und Verbrauchern. Er wird zu wichtigen Vorhaben des SMEKUL im Zusammenhang mit dem Absatz in der Land- und Ernährungswirtschaft gehört.

Zu den Mitgliedern gehören aktuell:

- DEHOGA Hotel- und Gaststättenverband Sachsen e. V.,
  - Gäa e. V. – Vereinigung ökologischer Landbau,
  - Interessengemeinschaft der Erzeugerzusammenschlüsse in Sachsen e. V.,
  - Landesinnungsverband SAXONIA des Bäckerhandwerks Sachsen,
  - Netzwerk Ernährungsgewerbe in Sachsen,
  - Sächsischer Arbeitgeberverband Nahrung und Genuss e. V.,
    - Sächsischer Fleischer-Innungs-Verband,
    - Sächsischer Landesbauernverband e. V. (SLB),
  - Verbraucherzentrale Sachsen e. V.,
  - Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS),
  - SMEKUL,
- Gastmitglieder des Beirates „Absatz und Markt“ sind:
- Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Mitteldeutschland e.V.,
  - Landesgeschäftsführung Sachsen
  - Bündnis Ökolandbau Sachsen

#### REGIONAL UND BIO-REGIONAL SIND WACHSTUMSMÄRKTE.

Mit dem Beirat „Markt und Absatz“ wird die bewährte Partnerschaft rund um die Land- und Ernährungswirtschaft fortgeführt. Der „Zukunftsbeirat Innovation“ des SMEKUL unterstützt mit strategischer Expertise.



**Abb. 2:** Beirat Markt und Absatz am 7. September 2022 bei der Erzeugergemeinschaft Borthener Obst e. G.

Das SMEKUL wird vom 15-köpfigen **„Zukunftsbeirat Innovation“** beraten. Dessen Kompetenz unterstützt das SMEKUL, um strategisch-fachliche Ziele abzustimmen, um Stellungnahmen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie sonstigen Sachkundigen einzuholen und Impulse zielführend weiterzuentwickeln. Zu strategischen Weichenstellungen und zu setzenden Meilensteinen konsultiert das SMEKUL Mitglieder des Innovationsbeirates bei Bedarf auch im Bereich der regionalen Wertschöpfung.

Zudem stärkt das SEMKUL die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit und unter den Akteurinnen und Akteuren entsprechend den fachlichen Bedarfen mit Informations- und Vernetzungsveranstaltungen:

Im Jahr 2020 standen der sächsische Fisch sowie Wertschöpfungsketten mit den Veranstaltungen **„Regionale Wertschöpfung in Sachsen“** in Radeberg, Fachgespräch **„Wertschöpfungskette Fisch“** in Wartha, Fachgespräch **„Sächsische Schweiz“** in Lohmen sowie drei Workshops **„Struktur zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung in Sachsen“** in Dresden, Uhlsdorf und Thallwitz im Fokus. Im Jahr 2021 wurde das Thema Fisch fortgesetzt und um Gespräche mit dem Lebensmitteleinzelhandel und Veranstaltungen zur Außerhausverpflegung erweitert: **„Vernetzungstreffen Karpfen“** in Radebeul, Fachgespräch mit dem **„Lebensmitteleinzelhandel“** (online) und drei Workshops und Marktplätze für die **„Außerhausverpflegung“** in Dresden, Chemnitz und Leipzig.

Im Jahr 2022 wurde das Fachgespräch mit dem **„Lebensmitteleinzelhandel“** (online) fortgesetzt sowie das neue Format Fachgespräch **„Große Agrarbetriebe“** (online) entwickelt. Die **„Learning Journey Österreich“** (28. Juni bis 1. Juli 2022) nahm erfolgreiche Ideen und schlüssige Konzepte zur Regionalvermarktung in Österreich in den Blick, um für Sachsen davon zu profitieren.

Potenziale liegen in der Verbindung von Tourismus und regionalen Lebensmitteln. In der Tourismusstrategie 2025 des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) wird der Erhalt regionaltypischer Potenziale mit der Entwicklung regionaler Wertschöpfungskreisläufe als wichtiger Baustein für den nachhaltigen Tourismus, einschließlich der Gastronomie, adressiert. Vernetzung und Zusammenarbeit beider Bereiche sind bedeutend für Win-win-Effekte. So präsentieren sich die Tourismusdestinationen regelmäßig gemeinsam mit der Ernährungswirtschaft im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Themen der regionalen Wertschöpfung können in der interministeriellen Arbeitsgruppe Tourismus behandelt werden.

## 2.2 AGIL-SÄCHSISCHE AGENTUR FÜR REGIONALE LEBENSMITTEL

Die sächsischen Akteurinnen und Akteure der Lebensmittel-Wertschöpfungsketten sind offen und bereit für mehr regionale Vermarktung. Die Anzahl der direkt an Konsumentinnen und Konsumenten vermarktenden Landwirtschaftsbetriebe nimmt seit Jahren zu. Immer mehr Einzelhändlerinnen und Einzelhändler legen Programme zum Einkauf aus der Region auf, und – was am wichtigsten ist – die Nachfrage der Verbrauchenden nach sächsischen Produkten ist ungebrochen und nimmt weiter zu. Dennoch ist der Anteil an Lebensmitteln aus Sachsen weiterhin steigerungsfähig. Große Potenziale für mehr Regionalvermarktung, in der Wertschöpfung, für mehr Klimaschutz sowie zur Steigerung der regionalen Identität und im Bereich des Tourismus können noch gehoben werden. Eine stärkere Vernetzung zwischen den Akteurinnen und Akteuren der Landwirtschaft und des Ernährungssektors sowie ein verbesserter Informationsfluss zu potenziellen Partnerinnen und Partnern, Absatzchancen sowie Fördermöglichkeiten können zu deren weiterer Erschließung beitragen.

Die AgiL-Sächsische Agentur für Regionale Lebensmittel entwickelt Wertschöpfungsketten für den gesamten Freistaat Sachsen.

Hier können Sie sich über die Leistungen von AgiL informieren: [WWW.AGILSACHSEN.DE/LEISTUNGEN](http://WWW.AGILSACHSEN.DE/LEISTUNGEN).



Hierzu wurde im Dezember 2021 die **AgiL-Sächsische Agentur für Regionale Lebensmittel** gegründet. AgiL hat ihren Sitz in Leipzig und ist sachsenweit tätig.

Unter dem Leitsatz „Regionales auf den Teller“ arbeitet AgiL in den Schwerpunkten

- Vernetzung,
- Information,
- Allgemeine Beratung und
- Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten.

Vier feste Fachkräfte bilden das Kernteam von AgiL. Zusätzlich steht der Agentur ein erweitertes Kompetenzteam aus Expertinnen und Experten verschiedener Disziplinen zur Verfügung, die als freie Mitarbeitende eingesetzt werden.



**Abb. 3:** Die AgiL informiert, berät und vernetzt alle an der Regionalvermarktung interessierten Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft aus Sachsen.

**Zielgruppe** der Agentur sind zum einen Handelsunternehmen, die regionale Erzeugnisse ins Sortiment aufnehmen wollen und Anbieterinnen und Anbieter suchen. Zum anderen sind es Handwerksunternehmen sowie Lebensmittelherstellerinnen und Lebensmittelhersteller, die Kontakte zum Handel suchen oder Rohstoffe aus Sachsen beziehen möchten. Weiterhin ist AgiL Anlaufpunkt für landwirtschaftliche und gärtnerische Unternehmen, die beim Aufbau von Vermarktungsk Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette mit Partnerunternehmen zusammenarbeiten oder ihre Direktvermarktung ausbauen wollen. Nicht zuletzt ist AgiL auch Ansprechpartnerin für andere Wirtschaftssektoren und Interessensgruppen, wenn regionale Produkte im Zentrum einer strategischen Partnerschaft stehen. Eine Zusammenarbeit mit dem Tourismus oder Naturschutz im Sinne der Zielsetzung ist ausdrücklich gewünscht.

Zu den Aktivitäten gehören u. a. Besuche von erfolgreichen Erzeugerbetrieben in Sachsen und außerhalb von Sachsen, die durch langfristig ausgerichtete Weichenstellungen, Investitionen, Vergrößerung des Mitarbeiterstamms, vertikale Diversifikation und Markterschließung ihre Umsätze und Erlöse substanziell erhöhen konnten. Die Arbeit der **Wertschöpfungskettenentwickler von AgiL** unterstützt Betriebsinhaberinnen und -inhaber bei ihren Entscheidungen für eine regional ausgerichtete Erzeugung oder Vermarktung. Entsprechend den Bedarfen der Unternehmen steht das Team von AgiL für die Jahre der Umsetzung von Geschäftsplänen als Ansprechpartner und zur Rückkopplung zur Verfügung.

**Ziele** der Agentur sind mehr regionale und bio-regionale Lebensmittel in den Handelsregalen, mehr Verarbeitung von regionalen und bio-regionalen Produkten durch sächsische Lebensmittelherstellerbetriebe, eine höhere Wertschöpfung in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie Vorteile für Klima und Umwelt.

Die Gründung von AgiL erfolgte auf der Basis einer **Machbarkeitsstudie** im Jahr 2020. Handlungsfelder und Arbeitsweise der Agentur wurden darin unter breiter Beteiligung der Lebensmittelbranche und der Landwirtschaft in mehreren sachsenweiten Workshops erarbeitet. Die Agentur wurde durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) mit Einsatz von Landesmitteln in Höhe von 2,3 Millionen Euro per Ausschreibung vergeben, womit die Finanzierung zunächst bis November 2025 gesichert ist. Für die Zukunft wird eine Verstetigung der Arbeit von AgiL angestrebt.

Bemerkenswert ist das hohe Interesse an den Leistungen von AgiL. Die Agentur hat sich über zahlreiche Veranstaltungen und Angebote bei den Akteurinnen und Akteuren der Land- und Ernährungswirtschaft gut eingeführt, und ihre Leistungen erfreuen sich einer steigenden Nachfrage.

**Tab. 3:** Übersicht der AgiL-Veranstaltungen und AgiL-Angebote von Dezember 2021 bis September 2022

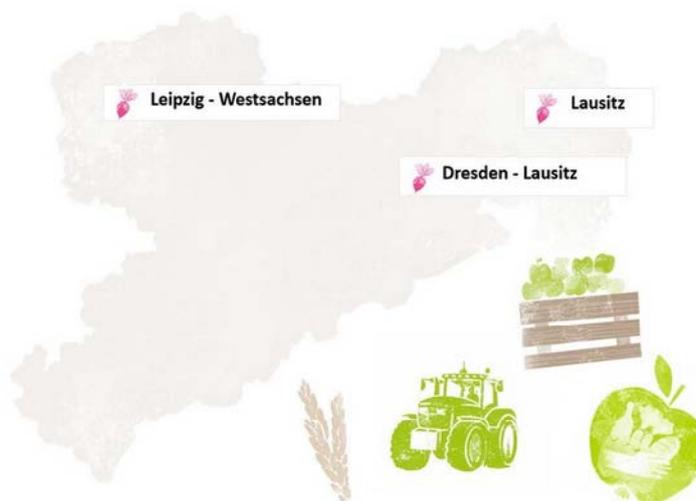
	Anzahl
Eigene Veranstaltungen	14
Teilnahme an externen Veranstaltungen und Vorstellung von AgiL	37
Auskünfte	174
Beratungen	62

## 2.3 BIO-REGIO-MODELLREGIONEN FÜR STADT-LAND-BEZIEHUNGEN

Immer mehr Menschen wollen wissen, wo die Lebensmittel produziert werden. Aus der Nachfrage kann Umsatz für sächsische Landwirtinnen und Landwirte, Gärtnerinnen und Gärtner, Verarbeiterinnen und Verarbeiter sowie regionale Händlerinnen und Händler resultieren. In den BIO-REGIO-Modellregionen werden mit kleinräumigen Initiativen Verbrauchende und Erzeugende zusammengebracht und Projektideen zu kurzen Wertschöpfungsketten umgesetzt. Im Gegensatz zu AgIL-Sächsische Agentur für Regionale Lebensmittel agieren die BIO-REGIO-Modellregionen nicht sachsenweit und arbeiten kleinräumiger. Die Schwerpunktsetzungen erfolgen auf der Grundlage regionaler Konzepte und umfassen sowohl ökologische als auch konventionelle regionale Wertschöpfungsketten. Vor Ort kümmern sich die Regionalmanagerinnen und Regionalmanager in aktuell drei Bio-Region-Modellregionen. Diese werden vom SMEKUL mit Fördermitteln aus der Förderrichtlinie Absatzförderung der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft (FRL AbsLE/2019) unterstützt.

**IN BIO-REGIO-MODELL-REGIONEN** werden lokale Initiativen zum Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten und zur Sensibilisierung der Verbrauchenden vor Ort unterstützt.

### DIE REGIONEN



#### BIO-REGIO-MODELLREGION „LAUSITZ“

**LEADPARTNER** Kraftwerk Hirschfelde

**IM FOKUS:** Neue kurze Wertschöpfungsketten für Lebensmittel sind ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Entwicklung der Lausitz. Alte Nutzpflanzen, wie zum Beispiel Zittauer Gelbe Zwiebel oder Waldstaudenroggen, sollen auf den benachteiligten Böden der Lausitz angebaut und zu schmackhaften Lebensmitteln veredelt werden.

#### BIO-REGIO-MODELLREGION „LEIPZIG-WESTSACHSEN“

**LEADPARTNER** Ernährungsrat Leipzig

**IM FOKUS:** Eine lebenswerte Region, in der landwirtschaftliche Urproduktion und Umweltschutz Hand in Hand arbeiten, um enge Stadt-Land-Beziehungen aufzubauen. Die Stärkung bio-regionaler Vermarktungskonzepte führt zu mehr regionaler Identität und sozialem Zusammenhalt.

### BIO-REGIO-MODELLREGION „DRESDEN-OSTLAUSITZ“

**LEADPARTNER** Kraftwerk Hirschfelde

**IM FOKUS:** Mit einer virtuellen Brücke werden die Erzeugerregion Lausitz inklusive der traditionellen Gartenbaustadt Zittau und die Konsumentenregion Dresden verbunden. Das Regionalmanagement kümmert sich an beiden Standorten, damit aus der virtuellen Brücke eine fruchtbare Verbindung wird.

### BIO-REGIO-MODELLREGIONEN FÜR GANZ SACHSEN

Regionalmanagements sollen auch zukünftig den Aufbau kurzer Wertschöpfungsketten durch Vernetzung und Information in den sächsischen Regionen vor Ort unterstützen können. Deshalb ist vorgesehen, dass weitere BIO-REGIO-Modellregionen in der neuen Förderperiode ab 2023 eine Förderung aus ELER-Mitteln erhalten können.

## 2.4 REGIONALE SCHLACHT-STRUKTUREN STÄRKEN

Die Verwertung des Grünlandaufwuchses insbesondere in den sächsischen Mittelgebirgsregionen, wie im Erzgebirge und Vogtland, in der Elbaue oder an Spree und Neiße mit Rindern beziehungsweise Milchkühen ist integraler Bestandteil der sächsischen Landwirtschaft. Der Wirtschaftsdünger aus der Tierhaltung ist eine wertvolle Ressource und ersetzt energieintensiven Mineraldünger. Fleisch und Milch sind wertvolle Lebensmittel und Ausgangspunkt für veredelte Produkte mit hohem Potenzial auch für die regionale Wertschöpfung. Daher sind die Sicherung der Fleischproduktion und die nachhaltige Entwicklung der dazugehörigen regionalen Wertschöpfungsketten in diesem Bereich unabdingbar. Regionale Schlachtkapazitäten sind dabei ein entscheidendes Bindeglied, aber in Sachsen bislang nicht in ausreichendem Maß verfügbar.

**PERSPEKTIVEN FÜR SÄCHSISCHE TIERHALTERINNEN UND TIERHALTER** sowie regionale Wertschöpfung im Fleischsektor ergeben sich durch vielfältigere Schlachtstrukturen. Das SMEKUL unterstützt hierfür Initiativen und Projekte.



Abb. 4: Kühe auf der Weide auf dem Hof Mahlitzsch

Regionale oder hofnahe Schlachtstätten, Schlachtstätten in angrenzenden Bundesländern, aber auch die Weidetötung sowie mobile Schlachtung sind mögliche Wege, um Tiere aus Sachsen zu schlachten. Mit kurzen Wegen zur Schlachtung geht in der Regel einher, dass Tiere weniger Stress erleiden und bessere Fleischqualitäten erzielt werden. Kurze Wege zur Schlachtung mindern zudem Treibhausgas-Emissionen und sind bedeutsam, wenn die Wertschöpfung im Fleischsektor in Sachsen bleiben soll.

Der Kugelschuss für ganzjährig auf der Weide gehaltene Rinder vermeidet lange Transportwege für die Tiere, setzt jedoch eine Anbindung an einen EU-zugelassenen Schlachthof voraus. Diese für Direktvermarkterinnen und -vermarkter attraktive Option ist für größere sächsische Tierhaltungsbetriebe nur bedingt geeignet. Schweine können seit Schließung des Schlachthofs Chemnitz im Jahr 2011 und Schließung der Schweineschlachtung in Altenburg (Thüringen) im Jahr 2020 u. a. in der Emil Färber GmbH Großschlächtereier & Co. KG in Belgern-Schildau, in vielen kleineren mittelständischen Schlachtstätten oder in Weißenfels (Sachsen-Anhalt) geschlachtet werden. Für Rinderschlachtungen gibt es mehrere Optionen innerhalb und außerhalb Sachsens. Die Schlachtung von Schafen ist aufgrund der Bedeutung von Lammfleisch ein Nischenmarkt mit Potenzial. Schlachtungen können je nach Schlachtstätte auch im Lohn durchgeführt werden, sodass Erzeugerbetriebe ihre Tiere eigenständig weitervermarkten können. Auch Qualitätsprogramme für Schlachtschweine benötigen in der Regel Lohnschlachtstätten. Letztere sind auch besonders bedeutsam für das Fleischerhandwerk.

Das Ziel, kurze Wertschöpfungsketten auch in der Fleischbranche in Sachsen durch die Diversifizierung der Schlachtstrukturen zu ermöglichen, verfolgt das SMEKUL mit verschiedenen Initiativen, Projekten und Maßnahmen. Auch attraktive Fördermöglichkeiten für den Fleischsektor der Ernährungswirtschaft gehören dazu.

In der Mehrwert-Initiative **„Nachhaltig aus der Krise“** des SMEKUL wurde ein Fördergegenstand zur Stärkung der regionalen Vermarktungskette für Vieh und Fleisch ausgeschrieben. Vier Projekte wurden bewilligt und werden derzeit umgesetzt:

- „Machbarkeitsstudie mit dem Ziel des entscheidenden Lückenschlusses in der Wertschöpfungskette ‚Fleischproduktion‘ von der Urproduktion bis zum Konsumenten in Sachsen durch die Erweiterung der Dienstleistungsschlachtkapazitäten“ (Projektleitung: SLB),
- „Entwicklung eines innovativen, modellbasierten Konzeptes zur tierschutz- und lebensmittelhygienisch konformen mobilen Schlachtung im Sinne der Regionalität“ (Projektleitung: Universität Leipzig),
- Bau einer stallnahen Schlachtstätte unmittelbar am Produktionsstandort der Tiere (privatwirtschaftliches Projekt),
- „Hofnahe Mobilschlachtung für Rinder“ (privatwirtschaftliches Projekt).

Ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des LfULG widmet sich der Stärkung von regionalen ökologischen und konventionellen Wertschöpfungsketten für landwirtschaftliche Produkte. Am Beispiel der Fleischproduktion werden verschiedene Vermarktungsoptionen von Fleisch über regionale Wertschöpfungsketten untersucht, betriebswirtschaftlich bewertet und Handlungsempfehlungen für die Praxis abgeleitet. Die Ergebnisse werden Mitte 2023 [hier](#) vorliegen.

## **FÖRDERINSTRUMENTE DES SMEKUL ZUR STÄRKUNG REGIONALER & HOFNAHER SCHLACHTUNGEN**

- Seit dem 15. September 2021 werden neben kleinen auch mittlere Unternehmen des Ernährungsgewerbes bei Investitionen in Schlachtung und Zerlegung nach der Förderrichtlinie Marktstrukturverbesserung (FRL MSV/2015) unterstützt.
- Für landwirtschaftliche Unternehmen mit eigener Schlachtung und Fleischverarbeitung besteht ein Förderangebot für Investitionen im Rahmen der Förderrichtlinie Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer (FRL LIW/2014). Mit attraktiven Konditionen wird dieses Angebot auch in der Förderperiode 2023–2027 in Form der Förderrichtlinie Landwirtschaft, Investition, Existenzgründung (FRL LIE/2023) beibehalten.



Abb. 5: Frischetheke der Land- und Wildfleischerei Schempp

### STÄRKUNG DER BRANCHE MIT VERNETZUNG, INFORMATION UND KNOW-HOW

Seit Anfang 2022 unterstützt die AgIL-Sächsische Agentur für Regionale Lebensmittel den Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten auch im Fleischsektor. AgIL wirkt dabei aktiv unterstützend für das Fleischerhandwerk, für Landwirtinnen und Landwirte, für Schlachtstätten und bis in den Handel hinein. Ziel ist es, im Verbund getragene und wirtschaftlich tragfähige Geschäftsbeziehungen für regionales Fleisch zu entwickeln ([www.agilsachsen.de](http://www.agilsachsen.de)).

Verbrauchende finden über das **Regionalportal** landwirtschaftliche Direktvermarkterinnen und Direktvermarkter oder Handwerksbetriebe für Fleisch- und Wurstwaren in ihrer Nähe oder mit Lieferservice.

Aufgrund der in Sachsen um sich greifenden Afrikanischen Schweinepest steht die sächsische Schweinehaltung vor den größten Herausforderungen seit der Deutschen Einheit. Mit dem für Seuchenbekämpfung zuständigen Sächsischen Ministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) arbeitet das SMEKUL eng zusammen, um sowohl die Seuchenbekämpfung als auch die Existenz von ausreichenden Schweinehaltungen in Sachsen mittel- und langfristig zu unterstützen.

#### GUT ZU WISSEN

Ende 2021 gab es in Sachsen 211 für die Schweineschlachtung zugelassene Betriebe, die im Jahr 2020 152.331 Schweine schlachteten. Im Durchschnitt sind das 722 Schweine pro Betrieb. Die 211 Schlachtstätten schlachteten 2020 weniger als ein Fünftel des Schlachtschweineaufkommens in Sachsen.

## 2.5 MEHR REGIONAL UND MEHR BIO-REGIONAL IN DER AUSSERHAUSVERPFLEGUNG

Schmackhafte und nachhaltige Speisen aus regionaler und bio-regionaler Landwirtschaft werden zunehmend auch in der Gemeinschaftsverpflegung nachgefragt – ein Drittel aller Mahlzeiten wird außer Haus eingenommen. Hier liegt ein großes Potenzial, deshalb schließt die im Koalitionsvertrag beschlossene Strategie zu mehr regionaler Wertschöpfung ausdrücklich auch die Säule „Außer-Haus-Verpflegung in Unternehmen, Kantinen, Kliniken, Schulen und Kitas“ mit ein. Zur Umsetzung des Koalitionsvertrages arbeitet das SMEKUL an vier Projekten des Wissenstransfers, der Vernetzung und der Sensibilisierung der Verbrauchenden.

**REGIONALE UND BIO-REGIONALE LEBENSMITTEL** sollen ihren Platz auch in den Küchen der Gemeinschaftsverpflegung und in der Gastronomie finden. Das SMEKUL unterstützt dabei durch Wissenstransfer, Vernetzung und Sensibilisierung.

## ARBEITSHILFE „MEHR REGIO UND BIO-REGIO-PRODUKTE IN DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG“ FÜR VERGABESTELLEN

Das SMEKUL hat zur Unterstützung von Vergabestellen und Trägern öffentlicher Gemeinschaftsverpflegung eine Arbeitshilfe (Musterleistungsbild) „Mehr Regio und Bio-Regio-Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung“ in Auftrag gegeben und veröffentlicht. Zum schnellen Einstieg in das Thema dient eine Handreichung. Sowohl Arbeitshilfe und Handreichung finden Sie [hier](#).

Die Arbeitshilfe wurde auf der Grundlage von drei Fach-Workshops mit Wirtschaftsbeteiligten (Vergabestellen, Catering-Unternehmen, Kantinenbetreibenden, Großhandels- sowie Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschafts) von einem Fachkonsortium unter Beteiligung eines Fachjuristen für Vergaberecht erarbeitet. Weitere Fachministerien, das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA), das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS), das Sächsische Ministerium für Kultus (SMK) sowie Wirtschafts- und Sozialpartner unterstützten das Projekt fachlich. Eine Online-Anwendung der Arbeitshilfe wird das Angebot ergänzen.

Darüber hinaus sind Weiterbildungsangebote für die Zielgruppe Vergabestellen geplant.



Abb. 6: Arbeitshilfe für Vergabestellen

## MARKTPLATZ „BIO/REGIO-KANTINE SACHSEN“ – FÜR GEMEINSCHAFTSVERPFLEGER

Im Jahr 2021 fanden drei Vernetzungstreffen mit Marktplatz-Charakter statt. Küchen und Lieferantinnen und Lieferanten, die erfolgreich regionale und bio-regionale Zutaten einsetzen beziehungsweise für die Bedarfe einer Großküche konfektionieren, präsentierten mit Impulsvorträgen ihr Konzept und Know-how und luden teilnehmende Catering-Unternehmen, Küchenbetreibende, Großhandelsunternehmen und Erzeugerbetriebe zum Nachahmen ein. Bei Produktverkostungen konnten die Teilnehmenden erste Geschäftskontakte knüpfen. Der Marktplatz Bio-Regio-Kantine Sachsen soll verstetigt werden, damit weitere Küchen der Gemeinschaftsverpflegung erfolgreiche Bio-Regio-Kantinen werden.



Abb. 7: Vernetzungstreffen „Marktplatz Bio-Regio-Kantine“ im Oktober 2022

Bei den durchgeführten Fach-Workshops und Vernetzungstreffen wurde deutlich, dass ein Fortbildungsbedarf besteht, um den Anteil an regionalen und bio-regionalen Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung zu erhöhen. Im Jahr 2022 folgte deshalb die „Studie zur Erstellung eines Konzepts zur Steigerung des Einsatzes von regionalen und ökologischen Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung in Sachsen“. Im Rahmen dieser Studie wurde unter anderem geprüft, wie ein Bio-Regio-Küchentraining sachsenweit verstetigt werden kann. Sie umfasste drei Arbeitspakete:

- Bericht über die Ausgangssituation in Sachsen,
- Praktische Erprobung der gewonnenen Erkenntnisse bei drei Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung (Bio+Regio-Küchentraining),
- Abschlussbericht zur Etablierung eines zielführenden Küchentrainings in Sachsen, um den Einsatz von Bio- und Regio-Produkten in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung zu erhöhen.

### NEUE SUCHFUNKTION IM PORTAL FÜR REGIONALE LEBENSMITTEL: WWW.REGIONALES.SACHSEN.DE

— Zur Erleichterung der Suche nach regionalen Erzeugungs- und Verarbeitungsbetrieben wurde im sächsischen **Portal für regionale Lebensmittel** im Jahr 2021 eine besondere Angebotssparte für Vertreterinnen und Vertreter der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung eingerichtet. Mit der neuen Suchfunktion können hier bereits über **80 Anbieter** recherchiert werden, die besondere Angebote für den Sektor machen.

### LEITFADEN ZUM VERANSTALTUNGSMANAGEMENT IM FREISTAAT SACHSEN

— Das SMEKUL hat zudem eine Vorbildfunktion und nimmt diese in seinem Verantwortungsbereich wahr, indem zum Beispiel der Leitfaden zum Veranstaltungsmanagement im Freistaat Sachsen (2020) angepasst wurde. Dieser sieht nunmehr die Verwendung saisonaler Lebensmittel und Prüfung von Angeboten aus ökologischem Landbau vor.

## MEDIAMASSNAHMEN FÜR MEHR BIO+REGIO-PRODUKTE IN DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG

\_\_\_\_\_ Zur Sensibilisierung von Eltern für regionale und bio-regionale Kita-/Schul- und Betriebskantinenverpflegung ist die Umsetzung verschiedener Media-Maßnahmen vorgesehen. Dazu startete im Jahr 2021 die Kampagne **„10 gute Gründe für mehr BIO+REGIO in der Außer-Haus-Verpflegung“**.

## 2.6 ANGEWANDTE FORSCHUNG ENTLANG REGIONALER WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

\_\_\_\_\_ Das LfULG führt im Bereich Regionale Wertschöpfung anwendungsorientierte Forschungs-, Entwicklungs- und Pilotvorhaben durch. Die Projekte schaffen die Basis für praxisrelevante und nachhaltige Entscheidungen in der sächsischen Agrar- und Umweltpolitik sowie für Entscheidungen der Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

**ANWENDUNGSORIENTIERTE FORSCHUNGS- UND PILOT-VORHABEN** des LfULG geben Orientierung für mehr und bessere regionale Wertschöpfung in der Praxis.

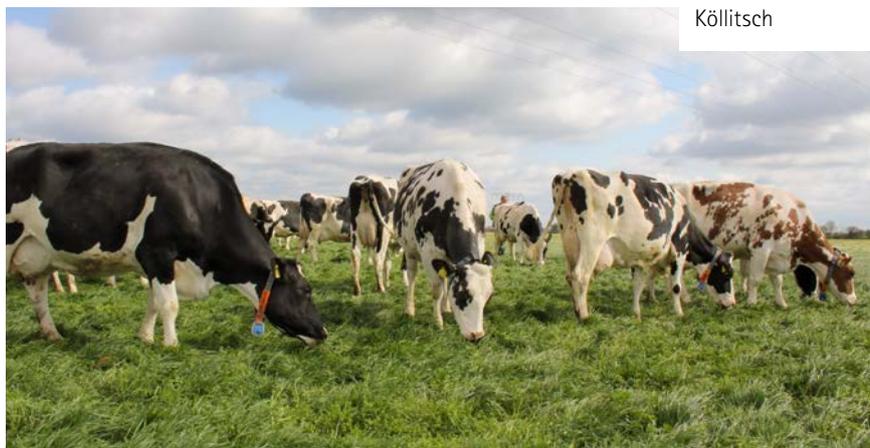
Ziel ist es, die Absatzchancen regionaler und bio-regionaler Produkte der Landwirtschaft, des Gartenbaus und des Ernährungsgewerbes zu erhöhen und so die Marktpräsenz und Wertschöpfungsbeiträge sächsischer Produkte zu sichern und auszubauen.

Zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des LfULG zu Regionalvermarktung und regionalen Wertschöpfungsketten werden aktuell bearbeitet oder wurden kürzlich abgeschlossen (Tabelle 3).

Die Landwirtschaft sowie die Partnerinnen und Partner in der Verarbeitung und im Handel werden eine aktuelle Datengrundlage auch für die übergeordneten Diskussionen über die Steigerung der Wertschöpfung in der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft erhalten. Aufbauend auf vorliegenden Arbeiten und Kenntnisständen wurde durch das LfULG eine Potenzialanalyse in Auftrag gegeben, deren Bericht Ende 2022 vorliegen wird. Für die wichtigen Sektoren Milch, Getreide (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer), Kartoffeln, Gemüse und Obst werden von der Ist-Situation (eine quantitative und qualitative Beschreibung und Darstellung der Wertschöpfungskette) ausgehend ungenutzte Potenziale, Entwicklungsmöglichkeiten der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte in Sachsen und konkrete Ansatzpunkte für die Akteurinnen und Akteure der Wirtschaft sowie Empfehlungen an die Politik erarbeitet.

Für den Bereich Fleisch erstellt der SLB bis Ende 2022 mit Unterstützung des SMEKUL eine „Machbarkeitsstudie mit dem Ziel des entscheidenden Lückenschlusses in der Wertschöpfungskette ‚Fleischproduktion‘ von der Urproduktion bis zum Konsumenten in Sachsen durch die Erweiterung der Dienstleistungsschlachtkapazitäten“.

**Abb. 8:** Milchvieh am Lehr- und Versuchsgut Köllitsch



**Tab. 4:** Forschungs- und Entwicklungsprojekte des LfULG zur Regionalvermarktung und zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten

TITEL	LAUFZEIT	ZIELE/INHALTE
Online-Marktplatz für regionale Lebensmittel (Bedarfs- und Machbarkeitsstudie)	12/2018– 06/2020	Entwicklung von drei unterschiedlichen Geschäftsmodellen, einschließlich Logistik- und IT-Lösungen, für den erfolgreichen und wirtschaftlich nachhaltigen Betrieb eines Online-Marktplatzes für regionale Lebensmittel in Sachsen
Modellhaftes Demonstrationsnetzwerk zur Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von Leguminosen mit Schwerpunkt Bohnen und Erbsen in Deutschland – DemoNetErBo	05/2016–12/2021	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Ausweitung des Anbaus und der Verwertung von Erbsen und Ackerbohnen in Deutschland</li> <li>— Demonstration von Best-Practice-Beispielen</li> <li>— Unterstützung des Aufbaus von Wertschöpfungsketten</li> </ul>
Erhalt und Ausbau der wirtschaftlichen Effizienz im regionalen Erdbeeranbau	12/2016–04/2021	Entwicklung von Handlungsempfehlungen für einen wirtschaftlichen Erdbeeranbau im Freiland und im beheizten Gewächshaus unter den Anbaubedingungen in Sachsen für die Vermarktung über den Handel sowie über die Direktvermarktung und Selbstpflücke
Alternativen in der Milchvermarktung	07/2020–01/2021	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Aufzeigen von Alternativen der Milchvermarktung</li> <li>— Schaffung einer ausreichenden Datengrundlage für die Beurteilung der derzeitigen Situation</li> <li>— Aufzeigen beispielhafter Lösungen</li> <li>— Ableiten von Empfehlungen für die sächsische Milchproduktion</li> </ul>
Modellhaftes Demonstrationsnetzwerk zur Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von feinsamigen Leguminosen in Deutschland – Demonet KleeLuzPlus	07/2019–12/2022 geplant bis 12/2024	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Ausweitung des Anbaus und der Verwertung von feinsamigen Leguminosen in Deutschland</li> <li>— Demonstration von Best-Practice-Beispielen</li> <li>— Unterstützung des Aufbaus von Wertschöpfungsketten</li> </ul>
KOORA – Kooperative Vermarktungsformen für regionale und regionale ökologisch erzeugte Produkte	12/2021–11/2022	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Analyse der kooperativen Vermarktungsformen in Sachsen</li> <li>— Aufzeigen von Chancen für kleine und mittelständische Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft</li> <li>— Ableiten von Handlungsoptionen zur Unterstützung kooperativer Vermarktungsformen (Politikberatung)</li> </ul>
Regionale Wertschöpfungsketten für landwirtschaftliche Produkte – REGINA (ökologischer Landbau)	01/2021–02/2023	Entwicklung eines umsetzungsreifen Plattformkonzeptes für die kooperative Vermarktung von regional erzeugten Öko-Lebensmitteln in der Praxis

TITEL	LAUFZEIT	ZIELE/INHALTE
Regionale Wertschöpfungsketten für landwirtschaftliche Produkte – REGINA (konventionell)	05/2021–02/2023	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Analyse system- und entscheidungsrelevanter Prozesse entlang der Wertschöpfungskette</li> <li>— Entwicklung innovativer Lösungen in den landwirtschaftlichen Produktions- und Vermarktungsprozessen in Zusammenarbeit mit der Praxis</li> </ul>
Potenziale und Handlungsmöglichkeiten zur Erhöhung der Wertschöpfung in ausgewählten Sektoren der Sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft (PAULA)	05/2021–12/2022	Aufzeigen von Wertschöpfungspotenzialen anhand denkbarer Zielszenarien für ausgewählte Sektoren und Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Erhöhung der Wertschöpfung für die Unternehmen der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft. Die Sektoren sind: Kuhmilch, Getreide (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer), Kartoffeln, Obst und Gemüse
Modellhaftes Demonstrationsnetzwerk zur Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von Leguminosen in Deutschland – LeguNet	01/2022–12/2027	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Ausweitung des Anbaus und der Verwertung von Lupinen, Soja, Erbsen und Ackerbohnen in Deutschland</li> <li>— Demonstration von Best-Practice-Beispielen</li> <li>— Unterstützung des Aufbaus von Wertschöpfungsketten</li> </ul>
Ökonomische Berechnungen zu beispielhaften Lösungen in der alternativen Milchvermarktung		<ul style="list-style-type: none"> <li>— Betrachtung der Wirtschaftlichkeit beispielhafter Lösungen alternativer Milchvermarktung (Kuhmilch)</li> <li>— Schwerpunkte sind Flächenbewirtschaftung (Futterproduktion), Tierhaltung (Milcherzeugung), Verarbeitung (Art des Milchprodukts), Vermarktung (Vertriebsstrategie)</li> <li>— Ableitung von Empfehlungen für die Wertschöpfung sächsischer Milch</li> </ul>
Ein- und mehrjährige nachwachsende Rohstoffe	laufend	Suche nach stofflichen und energetischen Wertschöpfungspotenzialen für verschiedene Pflanzen zum Beispiel Lupine, Leinen, Wegwarte und schnellwachsende Baumarten (u. a. auch für Lebensmittel möglich)

Aufgrund ihrer Bedeutung für das staatliche Handeln und als Unterstützung für die sächsische Land- und Ernährungswirtschaft werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben auch zukünftig bedarfsgerecht fortgeführt.

## 2.7 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG SACHSEN (WFS) FÜR REGIONALE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

Die Ernährungswirtschaft ist eine der umsatzstärksten Branchen des verarbeitenden Gewerbes in Sachsen und erwirtschaftet gemeinsam mit dem Lebensmittelhandwerk einen immensen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Sie ist eine wichtige Abnehmerin der sächsischen Landwirtschaft und Fischerei. Da der Selbstversorgungsgrad mit einigen landwirtschaftlichen Rohstoffen in Sachsen niedrig ist, bezieht die sächsische Ernährungswirtschaft jedoch Agrarrohstoffe auch von überregionalen Lieferunternehmen. Die Schöpfung des Wachstumspotenzials der sächsischen Ernährungswirtschaft ist eng mit der Entwicklung eines umfassenden Qualitätsbegriffs im Sinne ökonomischer, ökologischer, sozialer Mehrwerte und deren Inwertsetzung einer regionalen Authentizität am Markt verbunden.

**DIE WFS** unterstützt im Auftrag des SMEKUL die Entwicklung der sächsischen Ernährungswirtschaft durch Branchenarbeit und bei Messen und Ausstellungen.

Aus der Orientierung auf viele regionale Partnerinnen und Partner vor- und nachgelagerter Wertschöpfungsstufen erwachsen für die Unternehmen häufig komplexere Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Anforderungen an Lieferanten- und Kundenmanagement, Risiko- und Qualitätsmanagement, Produktionsorganisation und -technik.

### GUT ZU WISSEN

Im Jahr 2020 arbeiteten in den 1.724 Betrieben der sächsischen Ernährungswirtschaft 42.257 Beschäftigte. Insgesamt erwirtschafteten diese Betriebe im Jahr 2020 einen Umsatz von 7,1 Milliarden Euro.

Quelle: Handwerkszählung 2020 / Ernährungsgewerbe (ohne Handwerk) 2020 – Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

An diesen Herausforderungen setzt die strategische und **Branchenarbeit** der WFS im Auftrag des SMEKUL an, deren Schwerpunkte Regionalität und Nachhaltigkeit sich aus dem Monitoring relevanter Konsum- und Technologietrends und dem Austausch mit den Branchennetzwerken ableiten. Projektwerkstätten widmen sich den übergeordneten Themensträngen Innovative Produkte für sich wandelnde Märkte sowie Neue Technologien und Materialien für nachhaltige Prozesse, die die WFS durch ihre Interdisziplinarität mit Schnittstellen zu anderen Kernbranchen untersetzt. Daneben gestaltet die WFS Vernetzungs- und Transferformate wie das SACHSEN! Innovationsforum AgriFood auf der agra 2022 und bringt sich in Fachveranstaltungen wie den Mitteldeutschen Ernährungsgipfel oder das Lebensmittelforum Sachsen ein.

Im Geschäftsfeld **Absatzförderung und Kooperationen** unterstützt die WFS im Auftrag des SMEKUL die Markterkundung und den Markteinstieg durch die Organisation von Gemeinschaftsständen bei regionalen, nationalen und internationalen Fachmessen, von Begleitprogrammen sowie Unternehmer- und Studienreisen mit ernährungswirtschaftlichem Schwerpunkt. Beispielhaft seien hier die Interaktionsplattform SO GEHT SÄCHSISCH Landhausküche auf der Fachmesse ISS GUT! 2021 sowie die Studienreise Impulse zur Regionalvermarktung nach Österreich im Jahr 2022 genannt. Der regionalen Wertschöpfung in besonderem Maße verpflichtet ist die Mitteldeutsche Warenbörse, die gleichermaßen eine Plattform für lokale Spezialitäten wie nationale Markenartikel ist, und zwei Ziele verfolgt:

- Etablierung regionalspezifischer Sortimente und
- Entwicklung eines gleichberechtigten gesamtdeutschen Marktzugangs.

Perspektivisch wird für den Fortbestand der klein- und mittelständischen Strukturen in der Ernährungswirtschaft Sachsens und die breitenwirksame Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele entscheidend sein, dass neue Technologien und Produktinnovationsfelder erschlossen, Wertschöpfungslücken geschlossen, aber auch parallel regionale und überregionale Absatzkanäle entwickelt werden. Dafür steht die WFS mit ihren Geschäftsfeldern strategische und Branchenarbeit, Absatzförderung & Kooperationen sowie Akquisition & Ansiedlung. Die WFS bindet sich mit ihren Tätigkeitsfeldern synergetisch in die Strukturen insbesondere zur Unterstützung regionaler Wertschöpfung wie der AgiL-Sächsische Agentur für Regionale Lebensmittel ein.



Abb. 9: Teilnehmende der Learning Journey nach Österreich

## 2.8 KOMPETENZZENTRUM ÖKOLOGISCHER LANDBAU – PRAXISLABOR VERARBEITUNG UND QUALITÄT

Ein Schlüssel für eine Ausweitung der Vermarktung von regionalen und ökologisch erzeugten Lebensmitteln sowie für mehr Arbeitsplätze und Wertschöpfung in landwirtschaftlichen Betrieben ist die Hofverarbeitung, in der agrarische Erzeugnisse zu vertriebsfertigen Lebensmitteln im Landwirtschaftsbetrieb verarbeitet werden.

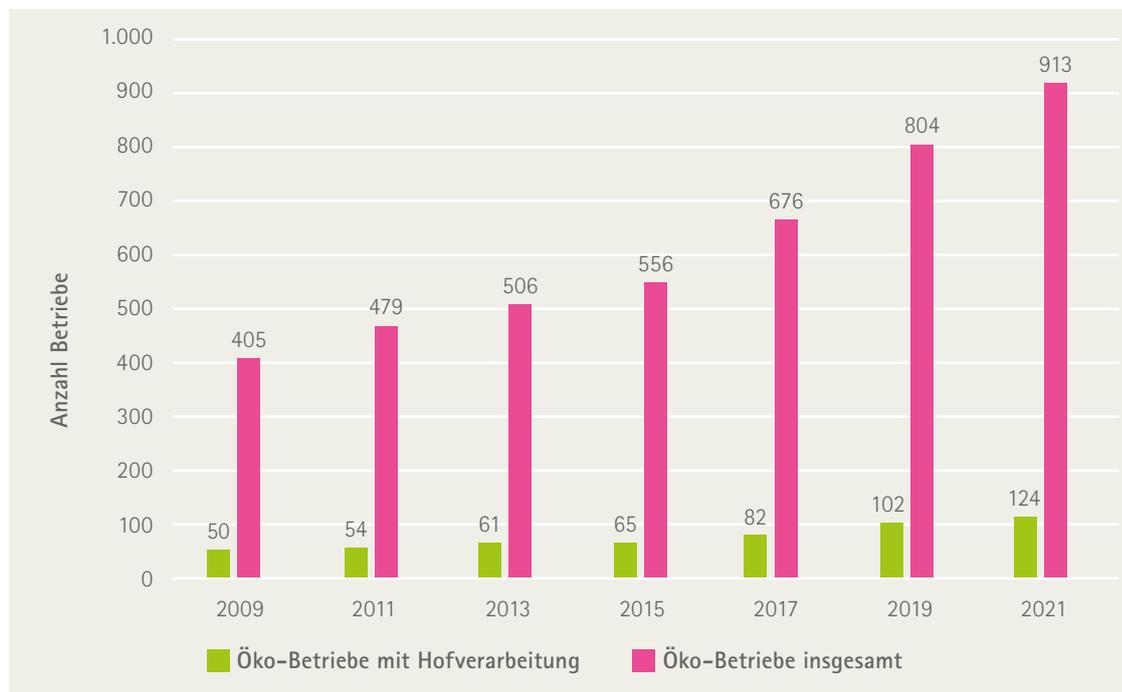
Werden kleine, effiziente Strukturen in der hofnahen Verarbeitung erfolgreich aus- und aufgebaut, bringt das für Landwirtschaftsbetriebe, unabhängig von ihrer Größe, eine Stabilisierung und einen Zuwachs des Einkommens. Für die Dörfer bedeuten regionale Verarbeitungsstrukturen neue Arbeitsplätze auch außerhalb der landwirtschaftlichen Primärproduktion, eine Verbesserung des lokalen Lebensmittelangebotes sowie eine Bereicherung des sozialen Miteinanders. Außerdem entstehen oft lokale Spezialitäten: Jede „Hofwurst“ und jeder „Hofkäse“ schmecken ein wenig anders. Tierrassen, Futter und nicht zuletzt Rezepturen unterscheiden sich und führen zu unverwechselbaren Produkten mit hoher regionaler Identität. Diese Vielfalt und Einzigartigkeit der Erzeugnisse wird von den Verbraucherinnen und Verbrauchern in den Städten und in ländlichen Gemeinden zunehmend geschätzt und überzeugt in Tourismusregionen auch die Gäste. Fruchtbare Stadt-Land-Beziehungen verbinden Menschen mit ihrer Heimat und machen den ländlichen Raum attraktiver.

**DIE QUALITÄTSVOLLE HOFVERARBEITUNG** ist ein Schlüssel für eine erfolgreiche Bio-Vermarktung. Das Kompetenzzentrum Ökolandbau unterstützt Bio-Betriebe hierbei durch Wissenstransfer.



Abb. 10: Produktion auf dem Hof Mahlitzsch

Abb. 11: Entwicklung der Hofverarbeitung auf Bio-Landwirtschaftsbetrieben in Sachsen



Quelle: Agrarberichte in Zahlen des SMEKUL – 2013, 2015, 2022

Der Anteil an Bio-Betrieben mit hofnaher Verarbeitung betrug in Sachsen im Jahr 2021 13,6 Prozent; von 913 Öko-Betrieben betreiben 124 Öko-Betriebe eine Hofverarbeitung

Bio-Fruchtaufstriche, Bio-Sauerkonserven, Bio-Säfte, Bio-Brot, Bio-Frischfleisch, Bio-Fleisch- und Wurstwaren oder Bio-Milchprodukte sind nur einige Produktgruppen, die auf dem Hof hergestellt und unter dem Namen des jeweiligen Hofes vermarktet werden können.

Damit noch mehr Betriebe das Potenzial von Bio-Erzeugnissen aus der Hofverarbeitung nutzen können, müssen in der Regel Investitionen in Betriebsstrukturen, Anlagen und Arbeitsabläufe getätigt und Mitarbeitende eingestellt werden.

### GUT ZU WISSEN

Die Verbraucherinnen und Verbraucher interessieren sich zunehmend für Hofprodukte und die Bio-Direktvermarktung kann von diesem Wachstumspotenzial profitieren. Der Marktanteil der gesamten Direktvermarktung in Deutschland stieg während der Pandemie im Jahr 2020 um 31 Prozent bei einem Marktanteil von zwei Prozent (AMI, Direktvermarktung entwickelt sich im Jahr 2020 positiv).

Investitionen in eine hofnahe Verarbeitung sind erfolgreich, wenn diese durch eine umfangreiche Markterkundung, Vorbereitung und Planung unteretzt werden. Landwirtinnen und Landwirte, Gärtnerinnen und Gärtner, Fischwirtinnen und Fischwirte, Obsterzeugerinnen und Obsterzeuger, die ihre Erzeugnisse veredeln, erweitern und bereichern ihr Tätigkeitsfeld. Es entstehen neue Betriebszweige bis hin zu Unternehmensneugründungen, mit eigenen Anforderungen an die Warenwirtschaft, Prozessorganisation und Qualitätssicherung. Hierbei unterstützt seit 2022 das **Praxislabor Verarbeitung und Qualität** im Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau am LfULG mit Wissenstransfer- und Informationsveranstaltungen.

### GUT ZU WISSEN

Das Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau am LfULG unterstützt mit seinem Praxislabor „Verarbeitung und Qualität“ seit 2022 landwirtschaftliche Verarbeitungsbetriebe mit Schwerpunkt in der hofnahen Bio-Verarbeitung.

Drei Expertinnen für Lebensmittelverarbeitung führen für Bio- und Umstellungsbetriebe aus Sachsen Fachveranstaltungen zu hygienischen, technischen, organisatorischen und finanziellen Fragen bei der Einrichtung von Hofbäckereien, Anlagen für die Milchabfüllung und -verarbeitung sowie Fleischverarbeitung durch. Auch Themen der Kennzeichnung von Bio-Produkten sowie des Marketings widmet sich das Praxislabor und unterstützt bei ersten Schritten. Werden die Investitionspläne konkreter, stellen die Mitarbeitenden des Praxislabors hofnahe Verarbeitung die Verbindung zu Architektur- und Anlagenplanungsbüros sowie Marketingfachleuten her, die die Bio-Betriebe weiter begleiten. Schließlich erfolgt auch eine Grundorientierung zu Fördermöglichkeiten.

Eine Verstetigung der Arbeit des Kompetenzzentrums Ökologischer Landbau zur nachhaltigen Entwicklung dieses für die Steigerung bio-regionaler Wertschöpfung so wichtigen Bereiches wird angestrebt.

## 2.9 DAS NEUE SÄCHSISCHE REGIONALFENSTER – REGIONALITÄT GUT SICHTBAR

### REGIONALE LEBENSMITTEL LEICHT ERKENNBAR

— Mit Einführung des blauweißen Regionalfensters im Jahr 2014 erkennen Verbrauchende ganz leicht Erzeugnisse, die in ihrer Region erzeugt und verarbeitet wurden. Übersichtlich wird im Regionalfenster dargestellt, wie hoch der Anteil regionaler Zutaten an einem Lebensmittel ist. Die gesamte Wertschöpfungskette eines Regionalfenster-Produkts wird streng kontrolliert und zertifiziert. Der Regionalfenster e. V. hat auf Initiative des Bundeslandwirtschaftsministeriums ein einheitliches Kennzeichnungssystem **regionaler** Lebensmittel entwickelt, welches transparent, verständlich und glaubwürdig ist. Inzwischen tragen bundesweit über 5.500 Produkte von 890 Lizenznehmerinnen und -nehmern das Regionalfenster. In Sachsen wird das Regionalfenster bereits von 17 Lizenznehmerinnen und -nehmern verwendet (Stand: 1. März 2022).

**MIT DEM SÄCHSISCHEN REGIONALFENSTER** steht eine verlässliche und attraktive Kennzeichnung regionaler sächsischer Produkte zur Verfügung.

Um die Attraktivität des Regionalfensters für sächsische Nutzerinnen und Nutzer zu erhöhen, wurde vom SMEKUL die Weiterentwicklung zum Sächsischen Regionalfenster initiiert. Bundesweit einmalig wird beim Sächsischen Regionalfenster das Landesignet zusammen mit dem blauweißen Regionalfenster dargestellt. Das Sächsische Regionalfenster hat dadurch einen hohen Wiedererkennungswert für Verbrauchende.



Abb. 12: Regionalfenster mit Sachsensignet

Kriterien für die Verwendung des Sächsischen Regionalfensters sind eindeutig und nachvollziehbar. Äpfel mit Sächsischem Regionalfenster müssen zu 100 Prozent aus Sachsen kommen. Bei verarbeiteten Lebensmitteln wie Wurst, Käse oder Joghurt müssen die Hauptzutat und die wertgebenden Zutaten zu 100 Prozent aus Sachsen stammen. Zu den wertgebenden Zutaten gehört zum Beispiel Aronia in Aroniajoghurt. Viele sächsische Agrarprodukte und Lebensmittel können so mit dem Sächsischen Regionalfenster attraktiv beworben werden.

Das Sächsische Regionalfenster motiviert Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft und des Handels, wo immer möglich mit regionalen sächsischen Liefer-, Landwirtschafts- und Gartenbaubetrieben zusammenzuarbeiten. Das stärkt nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die regionale Wertschöpfung und ist ein weiterer Baustein für die Stärkung der heimischen Ernährungswirtschaft mit ihren über 42.000 Beschäftigten.

### GUT ZU WISSEN

„Als erstes Bundesland werden für Sachsen das Regionalfenster und das aufmerksamkeitsstarke Sächsische Landessignet miteinander verbunden“, erklärte Staatsminister Günther bei der Veröffentlichung im Juli 2021. „Das neue Zeichen fällt ins Auge und den Verbraucherinnen und Verbrauchern ist sofort klar: Hier ist Sachsen drin!“

## 2.10 WETTBEWERBE UND PREISE FÜR BESONDERES ENGAGEMENT

Innovative und zukunftsweisende Ideen für eine nachhaltige Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft sowie für eine zukunftsfähige Energieversorgung werden seit dem Jahr 2021 vom SMEKUL mit insgesamt 26,5 Millionen Euro aus der Mehrwert-Initiative „Nachhaltig aus der Krise“ gefördert. Fast 700 Projekte wurden eingereicht und von diesen 139 ausgewählt.



Beispielhafte prämierte Vorhaben, die die regionale und bio-regionale Wertschöpfung in Sachsen voranbringen:

- Obstbau für KoLa Leipzig: ökologisch – solidarisch & innovativ,
- Ein Hof für alle – solidarischer Gemüsebau für eine resiliente Landwirtschaft,
- Fauna Schönheide goes BIO,
- RainKost Obermühle – solidarische Landwirtschaft & regionale Produkte in der Gastronomie,
- Umbau einer Vermarktungsstrecke von regionalen Bio-Lebensmitteln,
- Aufbau eines Kompetenzzentrums Oberlausitzer Streuobstwiesen,
- ÖkoLog – Aufbau einer Sammel-Logistik für Bio-Lebensmittel in der Region Leipzig,
- Biorindfleisch von den Dresdner Elbwiesen direkt auf den Teller,
- Bio-Dorfladen Gröbern,
- Weiterentwicklung der Speiseölmühle zur Verarbeitung regional angebaute Saaten mit Ausbau zur gläsernen Manufaktur, Großweitzschen,
- Unser Landmarkt – bunter, vielfältiger, regionaler, Erlau,
- Gesunde Lebensmittel – regional erzeugt – direkt vermarktet, Lichtenberg,
- Erweiterung der Direktvermarktung, Wildenfels,
- Ein neuer Knoten im regionalen Wertschöpfungsnetz im ländlichen Raum, Oberschöna,
- Vollendung der Bestimmung – Bau einer stallnahen Schlachtstätte unmittelbar am Produktionsstandort der Tiere, Königshain-Wiederau,
- Qualifizierungsoffensive Direktvermarktung Sächsische Aquakultur.

Starke Impulse für mehr Bio, mehr Regionalität und mehr Nachhaltigkeit auch in der Land- und Ernährungswirtschaft setzt das SMEKUL mit der Mehrwert-Initiative „**NACHHALTIG AUS DER KRISE**“ und dem 2020–2022 jährlich vergebenen „**EKU – ZUKUNFTSPREIS ENERGIE, KLIMA, UMWELT**“.



**Abb. 13:** Das Gelände von KoLa Leipzig aus der Vogelperspektive

Seit dem Jahr 2020 wird der „**eku – ZUKUNFTSPREIS Energie, Klima, Umwelt**“ in Sachsen jährlich in den Kategorien eku-idee und eku-erfolg vergeben. eku-prämiert werden Ideen und realisierte Projekte, die zu einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung in Sachsen und damit zum Schutz von Klima, Natur und Umwelt beitragen.

Bewerben können sich in vier getrennten Bereichen Kommunen, Unternehmen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Organisationen der Zivilgesellschaft.

# eku

ZUKUNFTSPREIS FÜR  
ENERGIE, KLIMA, UMWELT  
IN SACHSEN

Mitmachen beim eku-ZUKUNFTSPREIS  
eku.sachsen.de

Auch Vorhaben im ökologischem Landbau, der regionalen Wertschöpfung und der solidarischen Landwirtschaft wurden ausgewählt und können bei zukünftigen Aufrufen eingereicht werden.

Beispielhafte prämierte Vorhaben, die die regionale und bio-regionale Wertschöpfung in Sachsen voranbringen:

- Alte (Hafer-)Sorten in neuen Flaschen (mit Haferdrink),
- Ökologische Vermehrung von gebietsheimischem Saatgut von Kräutern und Gräsern,
- Regenwasserzisterne für eine Bio-Saatgutgärtnerei traditioneller Sorten,
- Schwerlastenrad für die Lieferlogistik von Gemüse-Ernteanteilen,
- Klimaküche Sachsen.

## GUT ZU WISSEN

Der „eku – Zukunftspreis für Energie, Klima, Umwelt“ in Sachsen wird jährlich aufgerufen. Viele und innovative Ideen und Projekte werden seit 2020 mit dem eku-Zukunftspreis prämiert. Auch Vorhaben im ökologischen Landbau, der regionalen Wertschöpfung und der solidarischen Landwirtschaft wurden ausgewählt und können in zukünftigen Aufrufen eingereicht werden.

Tab. 5: Übersicht prämierte Einreichungen und Preisgelder eku – Zukunftspreis 2020–2022

Jahr	prämierte Einreichungen eku-Zukunftspreis	Preisgeld insgesamt
2020	147	950.000 Euro
2021	186	1.432.500 Euro
2022	175 Bewerbungen sind für den Preis vorgesehen	1.500.000 Euro stehen zur Verfügung

## 2.11 REGIONALVERMARKTUNG UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNG IN DER AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG DER GRÜNEN BERUFE

Die sächsische Staatsregierung hat sich im Koalitionsvertrag zu einer innovativen und nachhaltigen Politik und für eine ökologisch verträgliche und regional wertschöpfende Landwirtschaft verpflichtet. Dafür bieten die Grünen Berufe in der Land-, Forst-, Haus- und Milchwirtschaft sowie im Gartenbau vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten. Diese Berufe ermöglichen es jungen Menschen, nicht nur für Tiere, Pflanzen, Technik, Natur und Umwelt Verantwortung zu übernehmen, sondern auch für nachhaltig erzeugte Lebensmittel. Hierfür sind zunehmend auch vertiefte Kenntnisse über deren Vermarktung notwendig.

Einerseits geht es um ein gutes Verständnis des Markt- und Preisgeschehens und die wirtschaftliche Gestaltung des Volumengeschäfts. Auf der anderen Seite gewinnen frühere Nischen der Vermarktung von Agrarerzeugnissen an Bedeutung und werden systemrelevant. Die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Betriebe über Hofläden, Abokisten, Konzepte der solidarischen Landwirtschaft oder die Teilnahme an Marktschwärmereien werden mit wachsendem Interesse nachgefragt. Gleichzeitig steigen die Erwartungen der Verbrauchenden hinsichtlich der Transparenz. Diese Entwicklungen bieten den sächsischen landwirtschaftlichen Unternehmen die Chance, über eine Diversifizierung des Absatzes Einkommen zu sichern. Junge Menschen mit Marketing- und Vertriebsinteressen finden hier ein wachsendes Tätigkeitsfeld und können ihre beruflichen Handlungskompetenzen in Fort- und Weiterbildungen vertiefen.

**LANDWIRTINNEN UND LANDWIRTE, Obstbäuerinnen und Obstbauern sowie Gärtnerinnen und Gärtner lernen in ihrer Ausbildung auch, wie sie Potenziale aus regionaler Wertschöpfung erschließen und ihre Erzeugnisse (regional) vermarkten.**

An den landwirtschaftlichen Fachschulen ist das Thema „Vermarktung“ in verschiedenen Lernfeldern verankert. Die Anforderungen für die Meisterprüfungen in den Berufen Landwirtin/Landwirt sowie Gärtnerin/Gärtner schreiben ebenfalls Inhalte zum Thema „Vermarktung“ vor.

Die Lehrinhalte im Verantwortungsbereich des SMEKUL und der nachgeordneten Behörde LfULG werden für die nach Berufsbildungsgesetz geregelte berufliche Aus- und Fortbildung unter Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner, insbesondere des Berufsbildungsausschusses einschließlich seiner Unterausschüsse Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft, kontinuierlich evaluiert. Die Bedarfe der Wirtschaft und zukunftsweisende (Vermarktungs-)Themen stehen dabei gleichermaßen im Fokus.

Darüber hinaus arbeiten das SMEKUL und das SMK bei Bildungsprojekten in den Bereichen Umweltbildung und Berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler zusammen.

- Im Projekt „Landwirtschaft in der Schule“ geht es darum, ein realistisches Bild der Landwirtschaft an Schülerinnen und Schüler zu vermitteln.
- Das Projekt „Lernort Bauernhof“ informiert Kinder und Jugendliche über die Frage „Wo kommt denn mein Essen her?“. Hier werden neben Fragen zur Berufsorientierung auch Fragen zur regionalen und ökologischen Landbewirtschaftung adressiert. Das Projekt beinhaltet auch eine diesbezügliche Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Auf diese Weise soll das Thema „Regionalvermarktung und regionale Wertschöpfung“ bereits frühzeitig in die Familien hineingetragen werden.



**Abb. 14:** Zur Gärtnerausbildung gehören: Zier- und Nutzpflanzen aussäen, pikieren, topfen, heranziehen

## 3. FÖRDERANGEBOTE FÜR MEHR REGIONALE WERTSCHÖPFUNG UND ABSATZ

### 3.1 FÖRDERUNG DER VERBESSERUNG DER VERARBEITUNGS- UND VERMARK- TUNGSSTRUKTUR LANDWIRTSCHAFT- LICHER ERZEUGNISSE (FRL MSV/2015)

Ein wichtiges Förderangebot für die Entwicklung der Ernährungswirtschaft und die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten im Freistaat Sachsen ist die Richtlinie des SMEKUL zur Förderung der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsstruktur landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Förderrichtlinie Marktstrukturverbesserung 2015 – FRL MSV/2015). Mit ihrer Hilfe können Investitionen von Unternehmen der Ernährungswirtschaft mit Betriebsstätten im Freistaat und Erzeugerorganisationen von Landwirtschaftsbetrieben unterstützt werden. Die Förderung wird auf der Grundlage der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) des Bundes ausgereicht. Als Gemeinschaftsaufgabe werden die zur Verfügung stehenden Mittel zu 60 Prozent aus Bundes- und zu 40 Prozent aus Landesmitteln finanziert. Im Durchschnitt stehen hierfür jährlich über drei Millionen Euro zur Verfügung.

**FÜR DIE ENTWICKLUNG DER ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT** in Sachsen werden verlässlich Mittel der Marktstrukturverbesserung für Investitionen und für die Startphase von Erzeugerorganisationen bereitgestellt.

Investitionen zur Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse werden gefördert, um die Wettbewerbsfähigkeit der in Sachsen wirtschaftenden Unternehmen zu verbessern. Ziel sind attraktive Förderangebote zur Sicherung des Absatzes und zur Schaffung von Erlösvorteilen der Land- und der Ernährungswirtschaft. Auch Investitionen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit des sächsischen Ernährungsgewerbes und der Ernährungsindustrie werden mit wirkungsvollen Förderbausteinen aus der Richtlinie unterstützt. Insbesondere Investitionen, die den Energie- und Wasserverbrauch in der Produktion senken, stehen dabei im Fokus. Damit leisten sächsische Unternehmen einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz und verbessern ihre Wirtschaftlichkeit.

Zusätzlich erhalten Erzeugerorganisationen (EO) und EO-Vereinigungen für ihre Gründung sowie in den ersten fünf Jahren ihrer Tätigkeit nach Anerkennung eine Förderung nach Förderrichtlinie Marktstrukturverbesserung 2015 (FRL MSV/2015). Damit sollen auf Erzeugerseite Strukturen geschaffen werden, die hinsichtlich Angebotsmengen und Qualitäten besser auf die Erfordernisse des Marktes zugeschnitten sind.

**Tab. 6:** Ausgereichte Landesmittel aus der FRL MSV/2015

	2018	2019	2020	2021	2022
ausgezahlte Mittel in Euro	3.947.627	2.396.963	5.184.389	2.674.844	geplant 3.130.000

Quelle: SMEKUL

Seit 2015 wurden für 100 investive Vorhaben mit einem Investitionsvolumen über 94 Millionen Euro Zuwendungen in Höhe von 21,2 Millionen Euro ausgereicht. Dies trug in Sachsen zur Entwicklung von wettbewerbsfähigen Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen sowie resilienter, insbesondere regionaler Wertschöpfungsketten bei.

Zum Beispiel wurden folgende Vorhaben unterstützt: Gebäude zur Fleischverarbeitung, Eierpackstellen, eine Reibekäselinie in einer Molkerei, die Errichtung eines Lagers für Biogetreide sowie der Bau einer Halle für die Trocknung von Saatgut. Besonders erfreulich ist, dass auch das Ernährungshandwerk von einer Förderung profitiert. Zahlreiche Bäckereien konnten Fördermittel aus der Förderrichtlinie Marktstrukturverbesserung (FRL MSV/2015) verwenden, um ihre Ofentechnik und Produktionsstätten zu modernisieren.

Das SMEKUL wird dieses erfolgreiche Förderangebot auch zukünftig fortsetzen. Beim Bund setzt sich das SMEKUL zusammen mit den Ländern aktiv für die Erweiterung der Förderangebote von Vorhaben zugunsten der Verarbeitung und Vermarktung ökologischer und regionaler landwirtschaftlicher Erzeugnisse ein.

### 3.2 FÖDERRICHTLINIE LANDWIRTSCHAFT, INNOVATION, WISSENSTRANSFER (FRL LIW/2014)

Über die Förderrichtlinie Landwirtschaft, Innovation, Wissenstransfer (FRL LIW/2014) gewährt der Freistaat Sachsen Zuwendungen:

- für Investitionen landwirtschaftlicher Betriebe, zum Beispiel in Gebäude und Anlagen, Technik der Innenwirtschaft, Digitalisierung von Geschäftsprozessen, energiesparende Gewächshäuser, Schutzeinrichtungen in Weinbau- und Obstbauanlagen und in Investitionen für die hofnahe Verarbeitung und Vermarktung
- für Vorhaben im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) sowie für Vorhaben des Wissenstransfers einschließlich Demonstrationvorhaben. Diese können die gesamte (regionale) Wertschöpfungskette vom Feld bis zum Teller umfassen. Grundlage ist das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen (EPLR) in der Förderperiode 2014–2020 (+2).

**REGIONALE WERTSCHÖPFUNG**  
in der Landwirtschaft wird durch Förderung von Investitionen, Innovationen, Zusammenarbeit und Wissenstransfer ermöglicht und gestärkt.

Das Gesamtbudget für diesen Bereich umfasst für die EU-Förderperiode 2014 bis 2020, die bis 2022 aktiv ist, circa 173 Millionen Euro. Ab dem Jahr 2023 ist eine Fortführung geplant.

#### VORHABEN FÜR INVESTITIONEN IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

Mit der Förderung von Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben sollen die Betriebe in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden. Investitionen für wirtschaftlich gesunde landwirtschaftliche Betriebe sind die Grundlage auch für den Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten durch die Landwirtschaft.

Ein wichtiges Ziel des Förderangebotes ist es, die Betriebe in ihrer Resilienz zu stärken und die Diversität zu befördern. Durch die Investitionsförderung erhalten Landwirtinnen und Landwirte die Chance, auch in den Ausbau ihrer Betriebe zu investieren, bspw. in den Aufbau eines Hofladens. Darüber hinaus ist es möglich, dass Betriebe durch Investitionen in das Tierwohl die Absatzwege ihrer Produkte ausweiten und so regionale Marktnischen schließen und die regionalen Wertschöpfungsketten stärken können.

**BEISPIELE FÜR GEFÖRDERTE INVESTITIONEN**

- Projektträger: Agrarunternehmen Starbach-Sachsen eG
- Maßnahme: M 04.1

**INVESTITIONEN IN DIE RINDERHALTUNG**

- Standort: Bodenbach
- Investitionsvolumen: 1.196.060 Euro
- Förderungen: 299.015 Euro, davon EU-Mittel: 224.261 Euro



Abb. 15: Stallanlage Agrarunternehmen Starbach-Sachsen eG



Abb. 16: Hühnermobil in Falkenstein

- Projektträger: Marcel Heckel
  - Maßnahme: M 04.1
- INVESTITIONEN IN DIE GEFLÜGELHALTUNG**
- Standort: Falkenstein
  - Investitionsvolumen: 32.718 Euro
  - Förderungen: 14.723 Euro, davon EU-Mittel: 11.042 Euro

- Projektträger: KoLa Leipzig eG
- Bewilligte Maßnahme: **NEUBAU EINES GEWÄCHSHAUSES,** einer Arbeitshalle, Regenwassersammeltank, Bewässerungstechnik, Brunnen, Technik Innenwirtschaft
- Standort: Taucha
- Geplanter Zuwendungsbetrag in Höhe von circa 600.000 Euro



Abb. 17: KoLa Leipzig

**VORHABEN IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN INNOVATIONSPARTNERSCHAFT LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTIVITÄT UND NACHHALTIGKEIT (EIP-AGRI)**

\_\_\_\_\_ Ziel dieses Förderangebotes ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft durch Innovationstransfer zu stärken. Gefördert wird die Zusammenarbeit von Partnerinnen und Partnern aus Forschung und Praxis zur Umsetzung eines innovativen Projektes. Bisher wurden 25 Pilotprojekte der EIP-AGRI mit Zuwendungen in Höhe von insgesamt 5.705.528 Euro bewilligt. Acht dieser Vorhaben sind abgeschlossen und endfestgesetzt. Darüber hinaus wurden für zwei besonders innovative (Teil-)Vorhaben im Bereich der Investitions-Förderung insgesamt 2.156.927 Euro bereitgestellt. Im Jahr 2019 wurden für die Förderung der Einrichtung zweier operationeller Gruppen weitere 38.000 Euro ausgereicht.



**Abb. 18:** Heike Quendt, Roland Ermer, Claudia Ermer mit den Mini-Leguminosen-Mahlzeiten

Die Projektbeschreibung und Abschlussberichte werden über die zentrale **EIP-Projekt-Datenbank** der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume bereitgestellt.

Hier finden Sie die geförderten Vorhaben.

Ein Beispiel für den Aufbau einer sächsischen regionalen Wertschöpfungskette im Rahmen eines EIP-Projektes:

— **WÜRZIGE MINI-LEGUMINOSEN-MAHLZEITEN**

— Laufzeit: Januar 2020 bis Dezember 2022

— Im Rahmen des Projektes werden neuartige Mini-Leguminosen-Mahlzeiten für eine nachhaltige und gesunde „Unterwegs-Ernährung“ entwickelt und eine sächsische Wertschöpfungskette aufgebaut. Die Markteinführung soll im Frühjahr 2023 erfolgen.

Operationale Gruppe: Quendt Food Innovation KG, Agrar GmbH „Am Stromberg“ Gröditz, Arbeitsgemeinschaft Leguminosen Sachsen, Büro für Produktdesign haufe & deutloff gbr, Bäckerei Roland Ermer, Bäcker- und Konditoren genossenschaft Sachsen-Brandenburg BÄKO Ost eG, Rätze Mühle GmbH & Co. KG, RKW Sachsen GmbH

Förderfähige Ausgaben: 356.156,14 Euro

Förderung: 262.084 Euro

**VORHABEN DES WISSENSTRANSFERS  
EINSCHLIESSLICH DEMONSTRATIONSVORHABEN**

— Mit der Förderung von Fachtagungen, Fachveranstaltungen, Workshops, Arbeitskreisen und Demonstrationsvorhaben sollen die Wissensvermittlung und der Informationsaustausch in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft intensiviert werden. Bisher wurden 14 Vorhaben des Wissenstransfers einschließlich Demonstrationsvorhaben bewilligt. Hierfür wurden Zuwendungen in Höhe von insgesamt 1.399.792 Euro bereitgestellt. Neun der Vorhaben sind bereits abgeschlossen und endfestgesetzt.

Hier sind die geförderten Vorhaben zu finden unter.

**EIN BEISPIEL:**

„DenkwerkstattFood“ – Veranstaltungsreihe zur nachhaltigen und marktorientierten Unternehmensführung in der Landwirtschaft

Workshops, Arbeitskreise und Professionalisierungsreihen zu folgenden Themen:

- Vermittlung der Ausgangssituation in der Direktvermarktung in Sachsen,
- Analyse von Erfolgsfaktoren und Märkten, Zukunftsoptionen für Kooperationen mit dem LEH sowie alternativen Vermarktungswegen,
- Beispiele erfolgreicher und zukunftsfähiger Regionalmarken-Konzepte in Sachsen,
- Preisfindung, Storytelling und Medieneinsatz in der Direktvermarktung,
- Nachhaltige Unternehmensführung in der Direktvermarktung,
- Nachhaltige Ernährung – die „BIG FOUR“/Impulse durch die EAT Lancet Studie.

Leistungsempfänger: Schneider + Freunde GmbH – Landwirtschaftliche Markt- und Beratungsgesellschaft mbH

Leistungszeitraum: 1. Oktober 2020 bis 31. Mai 2023

Geplante Anzahl durchzuführender Veranstaltungen: 37

Es gibt keine festgelegte Anzahl teilnehmender landwirtschaftlicher Betriebe.

Insgesamt sollen mit dem Vorhaben 300 Teilnehmer erreicht werden.

Förderfähige Ausgaben: 238.134,20 Euro

Förderung (Zuwendung): 238.134,20 Euro (Fördersatz 100 Prozent)



Abb. 19: „DenkwerkstattFood“ mit Thomas Breitling

Auch für die neue Förderperiode 2023–2027 ist geplant, Investitionsvorhaben, Vorhaben der EIP-AGRI, des Wissenstransfers und die Zusammenarbeit im Rahmen von Kooperationen/Netzwerken zu fördern. Die Förderung für landwirtschaftliche Unternehmen umfasst dabei auch attraktive Angebote für Investitionen in die Verarbeitung und Vermarktung. Die EIP-Förderung steht auch zukünftig für innovative Themen regionaler Wertschöpfung vom Feld zum Teller offen.

### 3.3 FÖRDERRICHTLINIE ABSATZFÖRDERUNG DER SÄCHSISCHEN LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT (FRL ABSLE/2019)

Die Förderrichtlinie Absatzförderung der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft (FRL AbsLE/2019) unterstützt mit ihren Förderangeboten die sächsische Landwirtschaft, die Ernährungswirtschaft und das Ernährungshandwerk, die Direktvermarktung sowie regionale Produktionsbetriebe und Initiativen auch des Tourismus bei der Pflege und dem Ausbau bestehender sowie der Erschließung neuer Absatzmärkte, der Erhöhung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und der Entwicklung regionaler Wertschöpfung.

**DAS SMEKUL FÖRDERT DIE ENTWICKLUNG** regionaler Wertschöpfung und des Absatzes in der Land- und Ernährungswirtschaft auch im nichtinvestiven Bereich.

Das Förderangebot fokussiert hier auf nichtinvestive Maßnahmen der Absatzförderung:

1. individuelle Teilnahme an Aktionen zur Absatzförderung (Messen, Produktpräsentationen, Ausstellungen, Märkte),
2. Werbung und andere absatzfördernde Maßnahmen,
3. Studien zur Marktsituation und Marketingkonzeptionen,
4. Einstieg und Teilnahme an Qualitätsprogrammen einschließlich der Umstellung der Ernährungswirtschaft auf Bio,
5. Wissenstransfer und Zusammenarbeit von Akteurinnen und Akteuren,
6. Regionalmanagement für BIO-REGIO-Modellregionen.

Für die Förderung stehen in dieser Richtlinie jährlich insgesamt circa 600.000 Euro Landesmittel zur Verfügung. Während der Corona-Krise konnten die Akteurinnen und Akteure die Förderoptionen insbesondere aufgrund der geltenden Beschränkungen für Messen und Märkte nur in geringem Umfang abrufen. Im Zuge der Öffnungen bieten die Angebote der Förderrichtlinie für den wichtigen Neustart der Branche in diesem Bereich weiterhin eine stabile und verlässliche Unterstützung. Im Rahmen einer Neufassung sollen bewährte Fördergegenstände beibehalten sowie neue Fördergegenstände ergänzt werden. Damit wird der Ausbau von regionalen Wertschöpfungsketten weiter gestärkt.

Abb. 20: Zwiebel  
Dresdener Platttrunde



### 3.4 BESONDERE INITIATIVEN/INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG (BESIN/2021)

Im Rahmen der Richtlinie BesIn/2021 kann das SMEKUL im Einzelfall Projekte von herausgehobenem Landesinteresse fördern, für die jedoch keine anderweitigen Förderangebote zur Verfügung stehen. Ein Beispiel ist die Unterstützung der ProSpecieRara Deutschland gGmbH Gemeinnützige Gesellschaft für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren in Deutschland. Mit dem Projekt wird das Angebot von historischen Gemüsesorten mit sächsischem Bezug erweitert. Nähere Informationen auf „Sächsische Gemüsesorten wiedererentdecken“.

### 3.5 MESSEN ALS MARKETINGINSTRUMENT

Das SMEKUL-Gemeinschaftsmarketing unterstützt sächsische Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft durch das Angebot von Gemeinschaftsständen und die Organisation von Rahmenprogrammen. Dabei konzentriert sich das Gemeinschaftsmarketing auf für die Branche bedeutende Messen. Die Teilnahmeangebote umfassten bisher als Schwerpunkte die Internationale Grüne Woche mit einer Präsentation der sächsischen Ernährungswirtschaft verbunden mit den sächsischen Tourismusdestinationen, regionale Messen und überregionale Spezialmessen sowie die Mitteldeutsche Warenbörse (MDWB). Durch die Förderrichtlinie Absatzförderung der sächsischen Land- und Ernährungswirtschaft (FRL AbsLE/2019) ist ergänzend hierzu eine Individualförderung von Unternehmen für die Teilnahme an Messen möglich, welche nicht im Rahmen des Gemeinschaftsmarketings unterstützt werden.

**MIT DEM SMEKUL-GEMEINSCHAFTSMARKETING** werden Unternehmen der Ernährungswirtschaft dabei unterstützt, sächsische Lebensmittel auf wichtigen Messen in Wert zu setzen, Geschäftsbeziehungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

### ÜBERSICHT: BISHERIGE MESSEN IM RAHMEN DES SMEKUL-GEMEINSCHAFTSMARKETINGS

**IGW** Internationale Grüne Woche  
Berlin [WWW.GRUENEWOCHE.DE](http://WWW.GRUENEWOCHE.DE)

- Messegelände Berlin
- 1-Jahres-Turnus
- 10 Tage im Januar

**BIOFACH** die Fachmesse für  
Bio-Lebensmittel [WWW.BIOFACH.DE](http://WWW.BIOFACH.DE)

- Messegelände Nürnberg
- 1-Jahres-Turnus
- 4 Tage im Februar

**PROWEIN** internationale  
Fachmesse für Weine und Spirituosen  
[WWW.PROWEIN.DE](http://WWW.PROWEIN.DE)

- Messegelände Düsseldorf
- 1-Jahres-Turnus
- 3 Tage im März

**PLMA** internationale  
Fachmesse „Welt der Handelsmarken“  
[WWW.PLMAINTERNATIONAL.COM](http://WWW.PLMAINTERNATIONAL.COM)

- Exhibition Centre in Amsterdam
- 1-Jahres-Turnus
- 2 Tage im Mai/Juni

**ANUGA** Allgemeine Nahrungs-  
und Genussmittel-Ausstellung  
[WWW.ANUGA.DE](http://WWW.ANUGA.DE)

- Messegelände Köln
- 2-Jahres-Turnus
- 5 Tage im Oktober

**AGRA** Landwirtschaftsaus-  
stellung in Mitteldeutschland  
[WWW.AGRA-MESSE.DE](http://WWW.AGRA-MESSE.DE)

- Messegelände Leipzig
- 2-Jahres-Turnus
- 4 Tage im April

**ISS GUT!** Fachmesse für Gastgewerbe  
und Ernährungshandwerk  
[WWW.ISS-GUT-LEIPZIG.DE](http://WWW.ISS-GUT-LEIPZIG.DE)

- Messegelände Leipzig
- 2-Jahres-Turnus
- 3 Tage im November

**BIOOST** Die regionale Messe für  
den Biofachhandel  
[WWW.BIOOST.INFO](http://WWW.BIOOST.INFO)

- Messegelände Leipzig
- 1-Jahres-Turnus
- 1 Tag im April

**SACHSENBACK** Fachmesse  
für das Bäcker- und Konditorenhandwerk  
[WWW.MESSE-STUTTGART.DE/  
SACHSENBACK](http://WWW.MESSE-STUTTGART.DE/SACHSENBACK)

- Messegelände Dresden
- 3-Jahres-Turnus
- 3 Tage im April

**MDWB** Mitteldeutsche Warenbörse –  
Marktplatz für Regionales und mittel-  
deutsche Spezialitäten

- GLOBANA Trade Center Leipzig/Halle
- 2-Jahres-Turnus
- 1 Tag



Abb. 21: Messetypen

Für die technisch-organisatorische Umsetzung der Gemeinschaftsbeteiligungen an Messen und Ausstellungen setzt das SMEKUL auch zukünftig auf die bewährte Zusammenarbeit mit der WFS. Für diesen Bereich stehen jährlich circa 1,2 Millionen Euro Landesmittel zur Verfügung.

Eine herausragende Präsenz des Freistaates Sachsen und seiner Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft auf der Internationalen Grünen Woche und der Mitteldeutschen Warenbörse bleibt auch zukünftig eine wichtige Aufgabe des Gemeinschaftsmarketings. Perspektivisch wird es sich im Sinne der Entwicklungsziele für mehr Bio und mehr regionale Wertschöpfung noch stärker auf die regionalen Messen und die Biomessen ausrichten. Die wichtigen Auftritte sächsischer Unternehmen auf Spezialmessen mit einer internationalen oder nationalen Marktausrichtung werden dabei weiterhin im Rahmen der FRL AbsLE/2019 aktiv unterstützt, u. a. die Teilnahme der Unternehmen an der ANUGA und der PLMA.

Zur Redynamisierung des Messegeschehens nach der Corona-Krise werden die gemeinschaftlichen Messeauftritte attraktiv ausgestaltet und ergänzt durch:

- Veranstaltung von **Fachforen**, insbesondere im Themenbereich Regionale Wertschöpfung,
- **erlebnisorientierte Messeangebote**, die die Chancen in der Entwicklung von regionalen und bio-regionalen Lieferketten thematisieren,
- attraktive Angebote zur Beteiligung von **jungen und innovativen sächsischen Unternehmen**.

## 4. VERBRAUCHENDE ÜBER REGIONALE LEBENSMITTEL INFORMIEREN UND SENSIBILISIEREN

### 4.1 REGIONALPORTAL WWW.REGIONALES.SACHSEN.DE

Regionalität ist für immer mehr Verbrauchende ein ausschlaggebendes Kriterium beim Einkauf von Lebensmitteln. Informationen über Produkte, Lieferbetriebe und deren Philosophie beschaffen sich an Lebensmitteln interessierte Konsument\*innen immer stärker mittels Internet-Recherche.

Das Internetportal [www.regionales.sachsen.de](http://www.regionales.sachsen.de) bedient deshalb beide Anliegen und ermöglicht es Verbraucher\*innen nach Bezugsquellen für regionale Lebensmittel zu recherchieren und passende Hofläden, Abokisten-Verteilerbetriebe, Lieferdienste und vieles andere mehr zu finden. Auch die Informationsangebote zu sächsischen Spezialitäten werden im Regionalportal besonders nachgefragt. Wer Bio-Lieferdienste bevorzugt, kann sich diese direkt anzeigen lassen.

Seit 2017 ist das Regionalportal in Betrieb und wird durch stetige Erweiterungen und neue Funktionen immer attraktiver und nachgefragter. Erzeugungsbetriebe mit Direktvermarktung und regionale Unternehmen des Ernährungsgewerbes oder der Ernährungswirtschaft profitieren vom Regionalportal, weil sie mit wenig Pflegeaufwand ihren Eintrag realisieren können und neue Kundenkreise erschließen.

Sachsen ist ein Land für Genießer\*innen und Genießer sowie Feinschmecker\*innen und Feinschmecker. Vom Karpfen aus der Lausitz, über die Lerchen in Leipzig, von grünen Klößen aus dem Vogtland bis zum Dresdner Stollen – das Regionalportal verbindet deren Anbieter\*innen und Anbieter mit den Verbrauchenden.

Im seit 2021 neu eingerichteten Portalbereich „Gastronomie“ können Kantinen- und Gastronomiebetriebe neue Lieferdienste in ihrem Einzugsgebiet finden. Lieferdienste, die sich auf die Anforderungen in der Außerhausverpflegung eingestellt haben, sind so leichter zu finden.

**WWW.REGIONALES.SACHSEN.DE** ist das Portal für Verbrauchende rund um regionale und bio-regionale Lebensmittel aus Sachsen.



Abb. 22: Startseite  
[www.regionales.sachsen.de](http://www.regionales.sachsen.de)



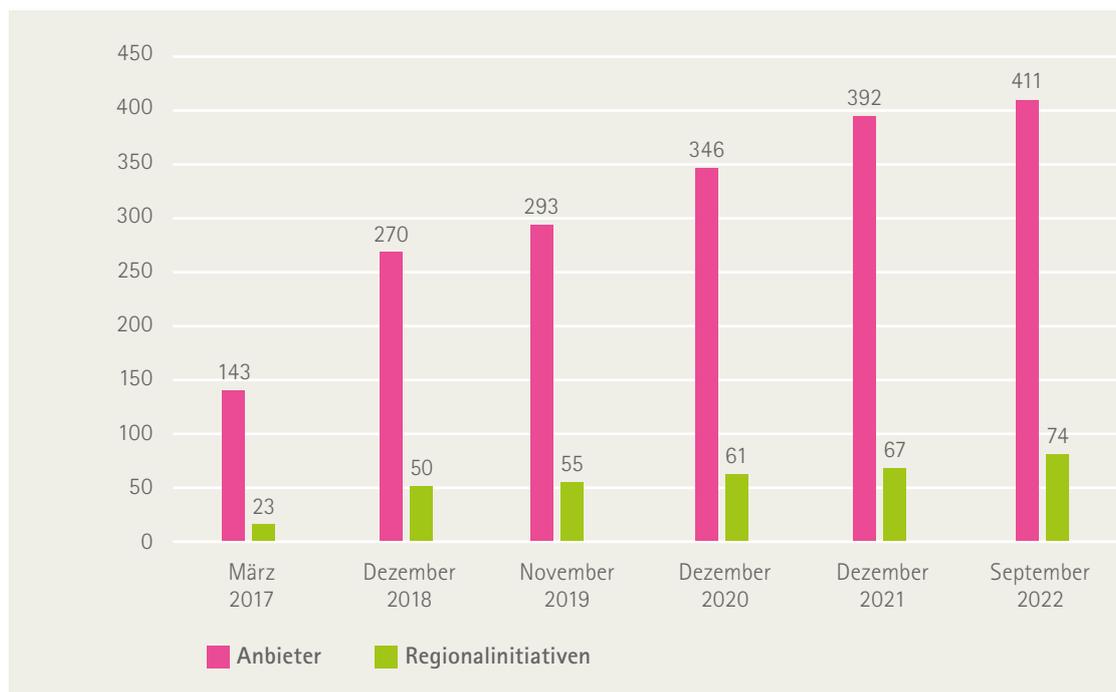
**Abb. 23:** Präsentation des Regionalportals zum Vernetzungstreffen „Marktplatz Bio-Regio-Kantine“ im Oktober 2022

Das Regionalportal ist offen für Innovationen und Engagement. Deshalb ist für „Regionalinitiativen“ ein eigener Funktionsbereich eingerichtet. Vermarktungsk Kooperationen, Regionalgruppen und Initiativen, die sich für mehr Regionalität im Lebensmittelmarkt engagieren, können sich und ihre Ideen darstellen und so Unterstützende finden.

Inzwischen hat sich das Portal zu einem wichtigen strategischen Instrument der Unterstützung der Regional- und Biovermarktung in Sachsen entwickelt. [www.regionales.sachsen.de](http://www.regionales.sachsen.de) listet weit mehr als 400 direkt vermarktende Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft, davon 82 Biobetriebe und etwa 70 Regionalinitiativen, Vermarktungsk Kooperationen und Spezialitätenherstellungsunternehmen auf (Stand November 2022, siehe Abbildung 24). Über 100.000 Besucherinnen und Besucher informierten sich im Jahr 2021 im Regionalportal. Viele kleinere und oder neu startende Anbieterinnen und Anbieter profitieren von der Plattform, weil sie hier schnell, einfach und mit wenig Aufwand einen Internetauftritt bekommen können, und nutzen die jährlichen Schulungsangebote zum Portal. Andere Anbieterinnen und Anbieter nutzen das Portal zusätzlich zu ihrem eigenen Internetauftritt, weil sie hier über Suchmaschinen schneller gefunden werden und sich die Plattform zur wichtigsten Kontakt- und Ideensammlung für die Regionalvermarktung entwickelt hat.

Das SMEKUL wird das **Regionalportal [www.regionales.sachsen.de](http://www.regionales.sachsen.de)** als bedeutendes Instrument der Absatzförderung und Regionalisierung der Lebensmittelversorgung auch zukünftig bewerben und weiterentwickeln. Hierbei wird das SMEKUL vom LfULG unterstützt. Dazu zählt die Aufnahme von zusätzlichen Vernetzungsangeboten innerhalb und außerhalb des Portals, die Verbesserung der Nutzungsfreundlichkeit und die Optimierung der Suchfunktionen. Angestrebt wird, in vier Jahren die Portalbesuchszahlen nochmals um mindestens 50 Prozent zu steigern.

**Abb. 24:** Entwicklung der Anbieterinnen und Anbieter sowie Regionalinitiativen im Regionalportal [www.de](http://www.regionales.sachsen.de) (2017–2022)



## 4.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KAMPAGNEN

Die sächsischen Verbrauchenden sind Zielpunkt jeder erfolgreichen regionalen Wertschöpfungskette. Deshalb informiert und sensibilisiert das SMEKUL Verbrauchende über Wert und Nachhaltigkeit regionaler Lebensmittel.

Gut informierte Verbrauchende treffen nachhaltige und bewusste Entscheidungen für regionale und bio-regionale Lebensmittel. Kommunikationskern sind die ökologischen und gesellschaftlichen Vorteile des Konsums saisonaler und regionaler Lebensmittel. Die Kampagnen erzeugen Bewusstsein und Akzeptanz für regionale land- und ernährungswirtschaftliche Produktions-, Verarbeitungs- und Vermarktungsprozesse. Darüber hinaus tragen sie dazu bei, die Lebensmittelwertschätzung zu erhöhen. So startete im Jahr 2020 die Kampagne mit dem digitalen Format „**NORMAN ON TOUR**“, in dem regionale Wertschöpfung für Brot, Gemüse, Honig, Hühner, Karpfen und Milch spannend erklärt wird.

Zusätzlich werden Informationen zu alternativen Vertriebssystemen für regionale Lebensmittel wie die Marktschwärmerei auf [YouTube](#) und auf den [Webseiten zur Regionalen Wertschöpfung](#) des SMEKUL transportiert.

**MIT ZIELGERICHTETER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** und Kampagnen zur Sensibilisierung werden Verbrauchende für Lebensmittel aus regionalen Wertschöpfungsketten gewonnen.

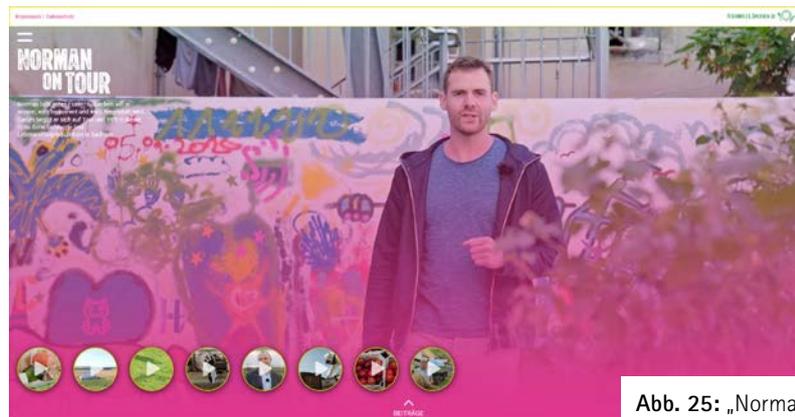


Abb. 25: „Norman on Tour“

Sächsische Bio-Betriebe, Gartenbaubetriebe, Imkereien und Bio-Verarbeitungsbetriebe öffnen bei den Bio-Erlebnistagen ihre Tore für Verbraucherinnen und Verbraucher. Mit den **BIO-ERLEBNISTAGEN** erhalten Bio-Betriebe eine gemeinsame Plattform, um bio-regionale Wertschöpfung vom Feld bis zum Teller den Verbraucherinnen und Verbrauchern hautnah zu vermitteln.



Ausführliche Informationen finden sich unter:  
[www.bio.sachsen.de](http://www.bio.sachsen.de).

Eine an die saisonale Verfügbarkeit angepasste Küche ist eine wichtige Voraussetzung für eine signifikante Steigerung des Absatzes regionaler Produkte. Hierfür wurde für Verbrauchende ein attraktiver **Saisonkalender** mit leicht zugänglichen Informationen zur Verfügbarkeit von regionalem Obst und Gemüse aufgelegt.

Im Jahr 2020 wurde die Ausgestaltung für die interaktive Wanderausstellung „Nimmersatt – Was uns auf den Teller kommt“ im Kinder- und Jugendmuseum UNIKATUM in Leipzig unterstützt. Im Modul „Vom Acker ins Regal – Wo unsere Lebensmittel herkommen“ werden Kinder früh für heimische Lebensmittel interessiert. Eine spielerische Sensibilisierung zur heimischen Fischwirtschaft und ihren Produkten erfolgte über die Auflage eines Ausmalheftes „**Lucie zu Besuch bei Fischers Franzi**“.

Seit Dezember 2021 werden interessante Beiträge zum Thema regionale Wertschöpfung auch über den **INSTAGRAM-KANAL** regionale.lebensmittel.sachsen verbreitet.

Auch zukünftig wird das SMEKUL seine Öffentlichkeitsarbeit für Verbrauchende gezielt zugunsten regionaler und bio-regionaler Lebensmittel ausrichten und dabei die sächsischen Erzeugungs- sowie Verarbeitungsbetriebe in den Fokus rücken.

### 4.3 NEUE INHALTE AUF DER INTERNETSEITE WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE

Der Internetauftritt des SMEKUL [www.landwirtschaft.sachsen.de](http://www.landwirtschaft.sachsen.de) wurde in den Jahren 2021 und 2022 durch neue Themen und Schwerpunkte auch im Bereich Regionale Wertschöpfung wesentlich ergänzt und erneuert.

**KOMPAKTE INFORMATIONEN**  
rund um das Thema Regionale Wertschöpfung werden im Internetauftritt des SMEKUL präsentiert.

Die Kategorie Regionale Wertschöpfung informiert zu Fördermöglichkeiten für Unternehmen der Ernährungswirtschaft, den Bio-Regio-Modellregionen, Projekte des SMEKUL für mehr regionale Wertschöpfung und aktuellen Themen. Der neue Internetauftritt ist übersichtlich und nutzungsfreundlich gestaltet, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Rechtsgrundlagen sind bequem verlinkt. Über die veröffentlichten Kontaktdaten sind die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SMEKUL leicht zu erreichen.

An Verbrauchende richtet sich die Kategorie Lebensmittelwertschätzung. Von „guter Rat ist Vorrat“ bis „zu gut für die Tonne“ finden Interessierte kompakte Informationen und praktische Tipps, sich nachhaltiger und umweltfreundlicher zu ernähren. Der Internetauftritt zum Themenfeld Regionale Wertschöpfung wird kontinuierlich und am Bedarf orientiert weiterentwickelt.

The screenshot shows the website [www.landwirtschaft.sachsen.de](http://www.landwirtschaft.sachsen.de) with a green header. The main navigation includes 'Sachsen', 'Politik und Verwaltung', 'Themen', and 'Service'. A search bar is present with the text 'Wonach suchen Sie?'. The page is titled 'Landwirtschaft' and features a sidebar menu with 'Regionale Wertschöpfung' highlighted. The main content area is titled 'Regionale Wertschöpfung' and contains a quote: '»Wir wollen die gesamte Regionale Wertschöpfungskette in den Blick nehmen – von der Erzeugung über die Weiterverarbeitung, das Endprodukt und den Handel bis zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern.«' attributed to Staatsminister Wolfram Günther. Below the quote, there is text about the Koalitionsvertrag and regional value chains, and a section for 'Neue Schwerpunkte'.

Abb. 26: SMEKUL-Internetseite „Regionale Wertschöpfung“

## ABBILDUNGEN UND FOTOS

<b>Abbildung 1:</b>	Getreideernte Lehr- und Versuchsgut Köllitsch	7
<b>Abbildung 2:</b>	Beratung Beirat „Markt und Absatz“ am 7. September 2022 in der Borthener Obst e. G.	11
<b>Abbildung 3:</b>	Die AgiL informiert, berät und vernetzt alle an der Regionalvermarktung interessierten Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft aus Sachsen.	12
<b>Abbildung 4:</b>	Kühe auf der Weide auf dem Hof Mahlitzsch	15
<b>Abbildung 5:</b>	Frischetheke der Land- und Wildfleischerei Schempp	17
<b>Abbildung 6:</b>	Arbeitshilfe für Vergabestellen	18
<b>Abbildung 7:</b>	Vernetzungstreffen „Marktplatz Bio-Regio-Kantine“ im Oktober 2022	19
<b>Abbildung 8:</b>	Milchvieh am Lehr- und Versuchsgut Köllitsch	20
<b>Abbildung 9:</b>	Teilnehmende der Learning Journey nach Österreich	24
<b>Abbildung 10:</b>	Produktion auf dem Hof Malitzsch	25
<b>Abbildung 11:</b>	Entwicklung der Hofverarbeitung auf Bio-Landwirtschaftsbetrieben in Sachsen	25
<b>Abbildung 12:</b>	Regionalfenster mit Sachsensignet	27
<b>Abbildung 13:</b>	Das Gelände von KoLa Leipzig aus der Vogelperspektive.	28
<b>Abbildung 14:</b>	Zur Gärtnerausbildung gehören: Zier- und Nutzpflanzen aussäen, pikieren, topfen, heranziehen	30
<b>Abbildung 15:</b>	Stallanlage Agrarunternehmen Starbach-Sachsen eG	33
<b>Abbildung 16:</b>	Hühnermobil in Falkenstein	33
<b>Abbildung 17:</b>	KoLa Leipzig	33
<b>Abbildung 18:</b>	Heike Quendt, Roland Ermer, Claudia Ermer mit den Mini-Leguminosen-Mahlzeiten	34
<b>Abbildung 19:</b>	„DenkwerkstattFood“ mit Thomas Breitling	35
<b>Abbildung 20:</b>	Zwiebel „Dresdener Plattrunde“	36
<b>Abbildung 21:</b>	Messetypen	38
<b>Abbildung 22:</b>	Startseite <a href="http://www.regionales.sachsen.de">www.regionales.sachsen.de</a>	39
<b>Abbildung 23:</b>	Präsentation des Regionalportals zum Vernetzungstreffen „Marktplatz Bio-Regio-Kantine“ im Oktober 2022	40
<b>Abbildung 24:</b>	Entwicklung der Anbieterinnen und Anbieter sowie Regionalinitiativen im Regionalportal <a href="http://www.regionales.sachsen.de">www.regionales.sachsen.de</a> (2017–2022)	40
<b>Abbildung 25:</b>	„Norman on Tour“	41
<b>Abbildung 26:</b>	SMEKUL-Internetseite „Regionale Wertschöpfung“	42

## TABELLEN

<b>Tabelle 1:</b>	Kennzahlen der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Sachsen	4
<b>Tabelle 2:</b>	Wirkungsdiagramm	8
<b>Tabelle 3:</b>	Übersicht AgiL-Veranstaltungen und AgiL-Angebote von Dezember 2021 bis Juni 2022	13
<b>Tabelle 4:</b>	Forschungs- und Entwicklungsprojekte des LfULG zur Regionalvermarktung und zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten	21
<b>Tabelle 5:</b>	Übersicht prämierte Einreichungen und Preisgelder eku – Zukunftspreis 2020–2022	29
<b>Tabelle 6:</b>	Ausgereichte Landesmittel aus der RL MSV/2015	31

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz,  
Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL)

Postfach 10 05 10, 01075 Dresden

Bürgertelefon: +49 351 564-20500

E-Mail: [info@smekul.sachsen.de](mailto:info@smekul.sachsen.de)

[www.smekul.sachsen.de](http://www.smekul.sachsen.de)

Diese Veröffentlichung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage  
des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

**Redaktion:**

SMEKUL, Referat Regionale Wertschöpfung, Ökolandbau

**Gestaltung und Satz:**

genese Werbeagentur GmbH

**Fotos:**

genese Werbeagentur GmbH (Titel, 14, 27, 41 unten, 44), SMEKUL (3, 11, 18, 19, 30, 38, 40, 41, 42), BLE, Bonn / Foto: Nina  
Weiler (6), Burkhard Puhmann (7), Agentur Agil (12), Tobias Ritz (15, 25, 28, 33 unten), significant.pictures (17), Kerstin  
Koch (20), Elena Azzalini (24), Regionalfenster Service GmbH (27), Starbach-Sachsen (33 oben), Marcel Heckel (33 mittig),  
QFI Quendt Food Innovation KG (34), schneider+freunde (35), Albrecht Vettters (36), LfULG (39)

**Redaktionsschluss:**

15. Dezember 2022

**Hinweis:**

Diese Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung, kann aber als PDF-Datei unter [www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)  
heruntergeladen werden.

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung  
zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im  
Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien  
sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist  
auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden,  
dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und  
in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien,  
diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

[www.landwirtschaft.sachsen.de](http://www.landwirtschaft.sachsen.de)

 SMEKULsachsen

 smekulsachsen

 SMEKUL\_SN